

# DIE SIEBEN AVISOS

Jairo Pablo Alves de Carvalho

## Einführung

In der biblischen Geschichte wurden Posaunen verwendet, um Gottes Volk zu warnen – „sie werden zur Einberufung der Gemeinde und zum Aufbruch der Lager dienen“, sagte der Herr (Nm 10,2). Die Offenbarung offenbart, dass Gottes Volk in der Zeit des Endes vom Klang der Posaunen geleitet wird. Ihre Berührung wird dazu dienen, die Gemeinde zu einer Begegnung mit Jesus aufzurufen, wenn er zum zweiten Mal in den Wolken des Himmels auf die Erde zurückkehrt. In biblischen Zeiten bliesen die „Priester“ die Posaunen (Nm 10,8). Heute „haben wir einen großen Hohenpriester, Jesus, den Sohn Gottes, der in den Himmel gegangen ist“ (Hebr 4,14). Vom Himmel aus bläst Er die Posaune, um Sein Volk auf Erden zu führen. Die Stimme Ihres Klingeltons werden Botschaften sein, die der Herr an sein Volk sendet. Sie finden sich in den Kapiteln 8 bis 11 der Offenbarung unter dem Titel „die sieben Posaunen“. Ihre Stimme zu hören bedeutet, sie richtig zu verstehen und ihre Erfüllung zu erkennen. Wie wichtig ist es daher, diese Prophezeiung zu studieren!

Der Zweck dieses Buches besteht darin, diese wichtige Botschaft zu offenbaren, damit jeder, der möchte, „das Klingeln hören“ und sich dann auf die Begegnung mit seinem Herrn vorbereiten kann. Wir werden Vers für Vers studieren und dabei die in der Bibel selbst vorgeschlagene Lernmethode anwenden. Wir werden die Heilige Schrift zu ihrem eigenen Interpreten machen: „Das Wort des HERRN wird ihnen Gebot auf Gebot, Gebot auf Gebot, Herrschaft auf Herrschaft, Herrschaft auf Herrschaft sein: hier ein wenig, dort ein wenig“ (Jes. 28,13). Möge Gott Sie beim Lesen segnen und führen, Sie mit der Wahrheit beeindrucken und Sie ermutigen, der Einladung zum großen Ruf zu folgen – der wunderbaren letzten Wiedervereinigung Christi mit seinem Volk, wenn er zum zweiten Mal kommt! Amen.

## Kapitel 1

Johannes beginnt mit dem Bericht über die Prophezeiung der Posaunen in Kapitel 8. Darauf basiert unsere Studie, die beginnt:

## Stille am Himmel

„Und als er das siebte Siegel öffnete, herrschte etwa eine halbe Stunde Stille im Himmel. Und ich sah die sieben Engel vor Gott stehen, und es wurden ihnen sieben Posaunen gegeben“ (Offenbarung 8,1.2).

Die Bibel offenbart, dass der Himmel kein ruhiger Ort voller Wesen ist, die sich krankhafter Meditation widmen, sondern ein Ort, der durch den Gesang der Engel erfreut und voller Aktivität ist. An mehreren Stellen zeigt sie uns, wie die Engel, „die Morgensterne jubelten und alle Kinder Gottes jubelten“ (Psalm 38,7). Jakob sah in einem Traum „eine Leiter, deren Spitze bis zum Himmel reichte; Und siehe, die Engel Gottes stiegen darin auf und ab“ (1. Mose 28,12). „Sie sind... alle von ihnen... gesandt, um im Namen derer zu dienen, die das Heil ererben werden“ (Hebräer 1,13). Im Himmel gibt es einen ständigen Strom von Engeln, die von der Erde kommen und gehen. Ihre Gesamtzahl beträgt „Tausende und Abermillionen“ (Dan 7,10). Jeder setzt sich aktiv und geordnet dafür ein, den Menschen dabei zu helfen, den Weg der Erlösung zu finden und darin beharrlich zu bleiben. Mit diesem Wissen gewinnt die Aussage der Offenbarung „Es herrschte Stille im Himmel“ an Bedeutung. Nur ein Ereignis von äußerster Wichtigkeit würde dazu führen, dass alle gleichzeitig schweigen. Anschließend wird ein Moment großer Feierlichkeit präsentiert. Die Bewohner des Himmels hörten mit ihren Lobliedern auf, um die Szene zu betrachten: Und ich sah die sieben Engel vor Gott stehen, und ihnen wurden sieben Posaunen gegeben. Ihre Pause hat einen guten Grund. Die sieben Posaunen kündigen die letzten Momente der Geschichte an: „Wir werden nicht alle schlafen, aber wir werden alle verwandelt werden, in einem Augenblick, in einem Augenblick, bei der letzten Posaune; denn die Posaune wird ertönen, und die Toten werden es tun.“ werde unverweslich auferweckt, und wir werden verwandelt werden“; „Denn der Herr selbst wird vom Himmel herabsteigen ... mit der Posaune Gottes; und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen; dann werden wir, die Lebenden und Übriggebliebenen, zusammen mit ihnen in den Wolken entrückt werden, um dem Herrn im Himmel zu begegnen Luft“ (1 Kor. 15:51, 52). Beim Klang der siebten und letzten Posaune wird Jesus in den Wolken des Himmels zurückkehren, um die Seinen zu suchen. Wenn sie sehen, wie die Engel die Posaunen aus den Händen Jesu zum Blasen erhalten, verstehen die himmlischen Wesen, dass sich die letzten Szenen des Konflikts zwischen Wahrheit und Irrtum, zwischen Christus und Satan, abspielen werden. Die Posaunenstöße werden die Menschen der letzten Generation der auf der Erde lebenden Menschen dazu bringen, Jesus und die Wahrheit seines Wortes anzunehmen oder ihn für immer abzulehnen. Es ist Zeit für die endgültige Entscheidung – die letzte Chance für die Welt.

## Der letzte Versuch, die Männer zu retten

Es steht viel auf dem Spiel. Jesus sagt: „Vater, ich will, dass die, die du mir gegeben hast, wo ich bin, auch bei mir seien“ (Johannes 17,24). Es besteht tatsächlich ein großes Interesse daran, den Preis, den Er für die Erlösung aller Menschen gezahlt hat, wertzuschätzen. Beanspruchen Sie sie daher als einen durch sein Blut erworbenen Besitz. Treten Sie für sie beim Vater ein und bitten Sie um umfassende und vollständige Vergebung sowie um die Teilnahme mit Ihm auf Seinem Thron. Andererseits fungiert

Satan als „Ankläger unserer Brüder“ (Offenbarung 12,10). Die Szene ist eine des Gerichts: „Und einige Bücher wurden geöffnet; und ein anderes Buch wurde geöffnet, welches das des Lebens ist; Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben stand, nach ihren Werken“ (Offenbarung 20,12). „Wir werden alle vor dem Richterstuhl Christi erscheinen“ (Römer 14,10).

Während also im Himmel das Urteil der Menschen voranschreitet, um zu bestimmen, welche Menschen des ewigen Lebens würdig sein werden, vertritt Jesus die Sache aller, die an ihn geglaubt und treu geblieben sind: „Wer mich vor den Menschen bekennen wird, den werde ich vor meinen bekennen.“ Vater“ (Mt 10,32). Sage zum Ankläger: „Der HERR tadelt dich, o Satan ... ist das nicht ein aus dem Feuer gerissenes Feuer?“ (Sach. 3:2). Allerdings kann nicht jeder verteidigt werden. Er sagte: „... Wer mich aber vor den Menschen verleugnet, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel verleugnen“ (Mt 10,32).

Der Verlust einer Seele durch Satan löst bei Jesus große Trauer aus. Um dies zu vermeiden, wird Er daher versuchen, die Menschen zu warnen, dass ihre Zeit der Gnade zu Ende geht. In dem Ritual, das den Hebräern gegeben wurde, lehrte Jesus die Rolle der Posaunen im Zusammenhang mit dem Ende der Gnadenzeit. Durch Moses wies er das Volk an, das religiöse Jahr zu feiern. Dies stellte die Entfaltung des gesamten Erlösungsplans dar. Deshalb prägten sich die Israeliten jedes Jahr diese wichtige Lektion ein. Das Jahr endete im siebten Monat, an einem Tag namens „Versöhnungstag“ (3. Mose 25:8, 9). Darin mussten alle Menschen ihre Seelen vor Gott demütigen und ihre Sünden bekennen, damit sie ausgelöscht werden konnten: „Es ist der Tag der Versöhnung, um Sühne für euch zu erwirken vor dem HERRN, eurem Gott.“ Denn jede Seele, die am selben Tag nicht geplagt wird, wird von Seinem Volk ausgerottet.“ „Denn an jenem Tag wird eine Sühne für dich erfolgen, um dich zu reinigen; und werde von allen deinen Sünden gereinigt“ (3. Mose 16:23, 28, 29, 30). Der Verlust, den der Israelit erlitt, wenn er seine Seele nicht quälte und Gott seine Sünden bekannte, war enorm: „Jede Seele, die ... wenn er sie nicht quält, wird aus seinem Volk ausgerottet (ausgelöscht)“. Er würde keine Freude mehr daran haben, mit seinen Verwandten und seinem Volk zusammen zu sein, und er würde das Erbe verlieren, das er erhalten würde – das Land Kanaan. Ich habe alles verloren. Um zu verhindern, dass jemand unvorbereitet dieses Unglück erleidet, beschloss Gott in seiner Barmherzigkeit, dass einige Tage vor dem Versöhnungstag eine Warnung ausgesprochen wurde. „Rede zu den Kindern Israel und sprich: Im siebten Monat, dem ersten des Monats, werdet ihr Ruhe haben beim Klang der Posaunen“ (3. Mose 23,24). Das Sühnopfer wurde am zehnten Tag des siebten Monats vollzogen (3. Mose 23:27), und am ersten Tag erklangen die Warnposaunen. So konnten sich viele in letzter Minute vorbereiten.

Das Zeremoniell war der Schatten der Realität. Das religiöse Jahr endete am Versöhnungstag. Ebenso wird Jesus sein Werk zugunsten der Menschen in der Zeit der „Versöhnung“ vollenden. So wie die Menschen vor dem Versöhnungstag durch das Blasen von Posaunen aufgefordert wurden, ihre Sünden zu bekennen, so wird das Gleiche in der Zeit des Endes geschehen. Jesus wird die sieben Engel senden, um die Posaunen zu blasen und die Menschen auf der Erde zu warnen, dass ihre Gnadenzeit zu Ende geht. Die Bewohner des Himmels wissen, was wir in diesem Werk studieren. Es ist kein Wunder, dass sie verstummen, wenn sie den Moment kommen sehen, in dem die Engel die Aufgabe erhalten, sie zu berühren. Die Zeit der endgültigen Entscheidung ist für die

Welt gekommen und in seiner unendlichen Liebe sendet Gott durch Jesus die letzten Warnungen der Barmherzigkeit. Wer nutzt die letzte Chance?

Die Engel, die die Posaunen empfangen, waren diejenigen, die „vor Gott standen“ (Offenbarung 8,3). Die Zahl der Engel beträgt „Tausende und Abermillionen“ (Dan 7,10). Von allen dienen die Stärksten in der unmittelbaren Gegenwart Gottes. Gabriel – der mächtige Engel aus dem Himmel, der sich Satan entgegenstellt – demonstrierte seine erhabene Stellung in den himmlischen Höfen, erschien Maria, der Mutter Jesu, und erklärte: „Ich bin Gabriel, der vor Gott steht“ (Lukas 1:19). Die mächtigsten Engel, die „vor Gott“ stehen, haben die Aufgabe, den Heilskandidaten auf Erden die letzte Warnung zu geben. Der Himmel unternimmt seine letzte große Anstrengung, um Menschen zu retten, und setzt dabei seine maximale Kraft ein. Darin offenbart sich die Liebe „Gottes, unseres Erlösers, der will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1. Tim. 2,3,4).

Christus tritt immer noch für die Menschen ein

Johannes sah, dass unmittelbar nachdem die Engel die Posaunen empfangen, „ein anderer Engel kam und am Altar stand und ein goldenes Räuchergefäß hatte; Und es wurde ihm viel Räucherwerk gegeben, um es zusammen mit den Gebeten aller Heiligen auf den goldenen Altar zu legen, der vor dem Thron ist. Und der Rauch des Weihrauchs stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott auf. Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde. Und es geschah danach Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben. Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, sie zu blasen“ (Offenbarung 8,3-6).

Beim Ritual des von Moses errichteten Heiligtums oblag es dem Priester, Räucherstäbchen darzubringen (2. Mose 30,8). Dies wurde mit „aromatischen Gewürzen“ zubereitet und wurde „zu einem Parfüm nach der Kunst eines Parfümeurs, gewürzt, rein und heilig“ (2. Mose 30:34, 35). Er repräsentierte die Reinheit und Heiligkeit des Lebens Christi auf Erden. Es sollte über der Glut eines Räuchergefäßes dargebracht werden. Beim Verbrennen atmete der Duft aus und erfüllte das Heiligtum, wobei er den Gestank des verwesenden Blutes von Lämmern und anderen geopfert Tieren übertönte. Daher stellte dies das Werk Jesu Christi dar. Paulus sagte, dass die hebräischen Priester als „Vorbild und Schatten der himmlischen Dinge“ dienen (Hebräer 8,5). Sie stellten dar, was Er zur Erfüllung des Erlösungsplans tun würde. „Denn Christus ist nicht in ein mit Händen gemachtes Heiligtum eingegangen, ein Vorbild für das Wahre, sondern in den Himmel selbst, um nun für uns vor dem Angesicht Gottes zu erscheinen“; Er ist „ein solcher Hohepriester, der im Himmel sitzt zur Rechten des Thrones der Majestät, Diener des Heiligtums und der wahren Stiftshütte, die der Herr gegründet hat und nicht der Mensch“ (Hebräer 9,22; 8). :1, zwei)\*. Der gute Duft von Weihrauch repräsentierte das Leben und den Charakter Christi. Der Apostel sagt: „Danke sei Gott, der uns immer in Christus triumphieren lässt und durch uns überall den Duft seines Wissens offenbart.“ (2. Kor. 2:14, 15).

In diesem Zusammenhang präsentiert Jesus Christus den guten Duft wahren Weihrauchs – sein sündloses Leben dem Vater, zusammen mit den Gebeten aller Heiligen auf dem goldenen Altar, der vor Gott steht. Und der Rauch des Weihrauchs stieg mit den Gebeten der Heiligen aus der Hand des Engels vor Gott auf (Offenbarung 8:3, 4). Dieser Ausdruck zeigt, dass die Fürsprache Christi von Gott angenommen wird. Obwohl die Gebete der

Heiligen mit dem schlechten Geruch ihrer Sünden verunreinigt sind, erreichen sie den Vater der Liebe, vermischt mit dem guten Geruch des vollkommenen, sündlosen Lebens Christi. Seine Gerechtigkeit bedeckt die Sünden der Heiligen, so wie der Duft des Weihrauchs den Gestank des verwesenden Blutes der Tiere im Heiligtum auf der Erde überdeckte. In Christus werden die Heiligen und ihre Gebete angenommen. Die Menschheit wird von Gott in der Person des Sohnes angenommen. Diese Vision, die kurz nach dem Empfang der Posaunen durch die Engel gegeben wird, macht Johannes klar, dass Jesus in dem Moment, in dem sie beginnen, in die Posaunen zu blasen, immer noch Fürsprache für die Menschen einlegen wird. So zerstörerisch die in den Posaunenstößen dargestellten Urteile auch sein mögen, stellen sie doch Warnungen dar, dass Gott sie retten möchte, da es immer noch einen Mittler gibt, der für sie eintritt. Das Ende naht, aber es bleibt noch Zeit zum Bedauern. Andererseits wird auch gezeigt, dass zu dieser Zeit die den Menschen gewährte Zeit der Gnade für immer enden wird.

### Das Ende der Gnadenzeit

„Und der Engel nahm das Räuchergefäß und füllte es mit Feuer vom Altar und warf es auf die Erde“ (Offenbarung 8,5).

Jesus wird das Weihrauchfass werfen – Er wird seine Gerechtigkeit nicht länger zugunsten der Menschen darbieten. Dieser Akt stellt das Ende der Fürsprache Christi dar. Dann wird der Zorn Gottes unvermischt mit Barmherzigkeit auf die obdachlosen Häupter rebellischer und schuldiger Sünder fallen. Diese Wahrheit wurde in der Geschichte des hebräischen Volkes veranschaulicht. Als das Volk Israel einst in eine kühne Rebellion gegen Gott verfiel, löste es eine Seuche aus, die viele Menschen das Leben kostete. Dann stellte sich Aaron, der Hohepriester, mit dem Räuchergefäß voller Weihrauch unter das Volk, damit die Pest nicht noch mehr Menschen tötete. Im biblischen Bericht heißt es: „Da redete der HERR zu Mose und sprach: Erhebe dich aus dieser Gemeinde, und ich werde sie in einem Augenblick vernichten; Da fielen sie auf sein Angesicht, und Mose sprach zu Aaron: Nimm dein Räuchergefäß und tue Feuer vom Altar hinein und lege Räucherwerk darauf und geh schnell zur Gemeinde und erledige Sühne für sie; denn große Empörung ging vor dem HERRN aus; Die Pest hat bereits begonnen. Und Aaron nahm es, wie Mose geredet hatte, und lief mitten in die Gemeinde; Und siehe, die Plage hatte unter dem Volk begonnen; und er tat Räucherwerk darauf und erwirkte Sühne für das Volk. Und er stand zwischen den Toten und den Lebenden; und die Pest hörte auf.“ (Nm. 16:44-48). So wie Aaron den Rauch des Weihrauchs darbrachte, um die Plage einzudämmen, verhindert die Fürsprache Christi, indem er dem Vater den Weihrauch seiner Gerechtigkeit darbrachte, die Ausgießung des Zorns Gottes durch die sieben letzten Plagen. Wenn diese ausgegossen werden, werden sie ohne Beimischung von Barmherzigkeit ausgegossen (Offenbarung 14,10). Gott hält gerechte Vergeltungsurteile gegen die Bösen zurück, um jedem die Möglichkeit zu geben, Buße zu tun und gerettet zu werden, wenn er möchte. Während Jesus weiterhin seine Gerechtigkeit darbringt, symbolisiert durch Weihrauch, richtet sich die Einladung zur Barmherzigkeit an die Menschen. Als er jedoch sieht, dass der letzte Mensch bereits seine Entscheidung über Leben oder Tod auf dieser Erde getroffen hat, wird Jesus das Räuchergefäß werfen. Dann wird es keine Gnade mehr geben.

Kurz nachdem er gesehen hatte, wie Jesus das Räuchergefäß warf, berichtet Johannes, dass „da Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben entstanden“ (Offenbarung 8,5). Dieser Bericht ist identisch mit dem, was wir nach der Ausgießung der siebten und letzten Plage der Offenbarung finden: „Und der siebte Engel goss seine Schale aus ... und es geschahen Stimmen und Donner und Blitze und ein großes Erdbeben“ (Offb . 16:18) . Dies bestätigt uns, dass die sieben letzten Plagen ausgegossen werden, nachdem Jesus das Räuchergefäß geworfen hat. Um das Verständnis zu erleichtern, stellen wir einen Vergleich vor und erläutern dies alles noch einmal:

Offenbarung 8:5: „Und der Engel nahm das Räuchergefäß ... und warf es auf die Erde, und danach gab es Stimmen und Donner und Blitze und Erdbeben.“

Offenbarung 16:18: „Und der siebte Engel goss seine Schale aus ...“

und es gab Stimmen und Donner und Blitze und ein großes Erdbeben"

Beachten Sie die Übereinstimmung der Berichte. Dies zeigt, dass sich beide auf dasselbe Ereignis beziehen. Nachdem Jesus das Räuchergefäß geworfen hatte, gab es später, das heißt kurze Zeit nachdem er es geworfen hatte, Stimmen, Donner, Blitze und Erdbeben. Dies ist jedoch der Bericht über die siebte Plage. Wir kommen also zu folgendem Schluss:

Die sieben Plagen sind vergossen. 7. Plage: Stimmen, Donner,

Blitz und... Erdbeben (Offenbarung 16:18)

|-----|

Jesus wirft das Räuchergefäß... da waren... Stimmen, Donner,

Blitze und Erdbeben (Offenbarung 8:5)

Der Ausdruck nach Offenbarung 8,5 bezieht sich auf die Zeit, in der die sieben letzten Plagen ausgegossen werden, und endet in der siebten Plage. Raga, wenn die Ereignisse erfüllt werden: „Stimmen, Donner, Blitze und Erdbeben“. Die Bedeutung des Textes ist: Jesus warf das Räuchergefäß, und danach (in der siebten Plage) gab es Stimmen, Donner, Blitze und Erdbeben.

Christus, Engel?

Derjenige, der das Räuchergefäß präsentiert, ist Christus. Johannes sagt, er habe „einen anderen Engel gesehen, und er stand am Altar und hatte ein goldenes Räuchergefäß in der Hand“ (Offb.ok. 8:3). Manche zweifeln vielleicht: Ist Christus ein Engel? Das im Original mit „Angel“ übersetzte Wort bedeutet „Bote“. Somit kann es sich auch auf Jesus Christus als Gottes Boten beziehen. Denken Sie daran, dass die Apokalypse die „Offenbarung Jesu

Christi ist, die Gott ihm gegeben hat“ (Offenbarung 1,1). Die Verwendung dieses Begriffs ist in dieser Vision angemessen, da Jesus darin erscheint und sieben Engel beauftragt, Warnungen und Botschaften an die Menschen auf der Erde zu senden – die sieben Posaunen.

## Kapitel 2 – Die erste Posaune

„Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, sie zu blasen. Und der erste Engel blies in die Posaune, und es entstand Hagel und Feuer, vermischt mit Blut, und sie wurden auf die Erde geworfen, und der dritte Teil davon wurde verbrannt; ein Drittel der Bäume verbrannte und alles grüne Gras verbrannte“ (Offenbarung 8,6.7).

Als Saraiva bezeichnet man Hagel- oder Steinregen. Hagel entsteht normalerweise aus Eissteinen. Allerdings sah Johannes in der Geschichte eine Vision von Steinen und Feuer. Heutzutage ist es üblich, Schauer glühender Steine am Himmel zu sehen. Im Volksmund werden sie „Sternschnuppen“ genannt. Sie werden auch Meteoriten genannt, das sind kleine Steine, die sich mit Geschwindigkeiten von bis zu 80.000 km/h fortbewegen. Sie legen die Strecke von der Wolke bis zum Boden in einer Sekunde zurück. Durch die hohe Geschwindigkeit, mit der sie sich fortbewegen, reiben (schaben) sie an der Luft und erhitzen sich, bis sie Feuer fangen. Versuchen Sie, Ihre Hand schnell und kräftig an einer Tischplatte oder einem glatten Holzstück zu reiben. Sie werden bald spüren, wie es „aufwärmt“. Dies ist derselbe Effekt, der dazu führt, dass Meteore Feuer fangen. In ihrem Fall erhitzen sie sich aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit der sie sich fortbewegen, so stark, dass sie verdampfen – sie verwandeln sich in Rauch. Deshalb sehen wir, dass Sternschnuppen „plötzlich“ verschwinden. Wir nennen den Herbst „Meteorschauer“ gleichzeitiges Auftreten vieler Meteore. Heutzutage sind sie weit verbreitet. An manchen Orten auf dem Planeten sind „Plejaden“ zu sehen – Meteorschauer, die immer zur gleichen Jahreszeit stattfinden.



João sah einen Meteoritenschauer, der nicht in der Luft verdampfte, sondern wie Kugeln die Erdoberfläche erreichte Feuer, das auf Tiere, Menschen, Häuser, Autos und Gebäude fällt, Bäume niederbrennt und alles zerstört. A Ein Drittel der Erde wird verbrannt (Offenbarung 8,7). Die NASA hat bestätigt, dass traditionelle Meteoritenschauer intensiver geworden sind, wie aus den folgenden Nachrichten hervorgeht:

**NASA bereitet sich auf Meteoritenschauer vor:**

## Im Oktober 2011 werden die Draconiden gewalttätiger als gewöhnlich sein

18.06.2010



### **- Die Internationale Raumstation könnte umgelenkt werden**

*Die NASA hat damit begonnen, die Risiken einzuschätzen, denen Satelliten und Raumfahrzeuge, die die Erde umkreisen, während des Draconiden-Meteoritenschauers (in Verbindung mit dem periodischen Kometen 21P/Giacobini-Zinner) ausgesetzt sein könnten, der Anfang Oktober über den Himmel zieht. Dieser „Gesteinssturm“ kommt jedes Jahr vor und stellt keine Probleme dar... Forscher gehen jedoch davon aus, dass der Meteoritenschauer am 8. Oktober 2011 heftiger als üblich ausfallen wird. Bis zu dem Punkt, dass kleine Steine kollidieren und Raumfahrzeuge wie die Internationale Raumstation (ISS) oder das Hubble-Teleskop beschädigen können.*

Das Zentrum für FlugSpace Marshall (NASA) erklärt, dass ein Spitzenwert von mehreren hundert Weltraumgesteinen pro Stunde erwartet wird. Obwohl die Risiken minimal sind, wollen Forscher diese Hypothese nicht vernachlässigen.

<http://www.cienciahoje.pt/index.php?oid=43613&op=all>- abgerufen am 13.10.2010.

Die Zunahme des zerstörerischen Potenzials von Naturereignissen hat viele zu der Annahme geführt, dass dies einfach der Fall ist. Ja, eine buchstäbliche Erfüllung der in den Posaunen der Apokalypse beschriebenen Ereignisse ist möglich.

Aber hier ist ein Kommentar angebracht. Wir sollten nicht darauf warten, dass die Wissenschaft vorhersagt, wann solche Katastrophen eintreten werden. Historisch gesehen war die Wissenschaft nicht in der Lage, die durch die Elemente der Natur verursachten Katastrophen genau vorherzusagen oder ihre Ursachen angemessen zu erklären. Bis vor kurzem glaubte man, dass Erdbeben durch Verschiebungen von Platten im Untergrund verursacht würden, die als „tektonisch“ bezeichnet werden. Daher erklärten sie, dass Brasilien praktisch immun gegen Erdbeben sei, da es sich in der Mitte einer Platte befindet und nicht an deren Kreuzung. Nach dem Auftreten mehrerer Erdbeben im Land, die sogar die Hauptstadt Brasília erreichten (im Oktober 2010), änderte sich die wissenschaftliche

Erklärung. Derzeit geht man davon aus, dass sie mit der Lithosphäre, einer weiteren unterirdischen Schicht der Erde, zu tun haben. Und die Erklärungen werden sich weiterhin ändern, da die in den Prophezeiungen vorhergesagten Ereignisse sie überraschen. Es wird wie in der Zeit der Flut sein. Die damaligen Wissenschaftler glaubten nicht an das Wort Gottes und wollten die Arche nicht betreten. Deshalb kamen sie trotz all ihrer vermeintlichen Weisheit in der Wettersvorhersage in den Fluten ums Leben. „Denn es steht geschrieben: Ich werde die Weisheit der Weisen zerstören, und ich werde die Intelligenz der Klugen zerstören. Wo ist der weise Mann?... Wo ist der Forscher dieses Jahrhunderts? Hat Gott nicht die Weisheit dieser Welt töricht gemacht? Da die Welt in der Weisheit Gottes Gott nicht durch ihre Weisheit erkannte, gefiel es Gott, die Gläubigen durch die Torheit der Predigt zu retten“ (1. Korinther 1,19-21). Daher ist es nicht ratsam anzunehmen, dass Wissenschaftler genau vorhersagen, wann sich die Prophezeiung der Posaunen erfüllen wird. Für sie wird es „ohne Vorwarnung“ eintreffen. Nur wer an das Wort der Prophezeiung glaubt und sich ab heute auf das Ereignis vorbereitet, wird in der richtigen Position sein, sich ihm zu stellen.

Zurück zur Apokalypse: Die unmittelbaren Folgen der Erfüllung der ersten Posaune werden bald spürbar sein. Durch die Verbrennung eines Drittels der Vegetation auf dem Land wird es zu einem Rückgang der landwirtschaftlichen Produktion und in der Folge zu Engpässen in Supermärkten in großen und mittelgroßen Städten kommen. Die Lebensmittelpreise werden steigen, da das Angebot geringer ist als die Nachfrage. Dann werden Massen von Eltern und wirtschaftlich benachteiligten Menschen Supermärkte und alle Lebensmittelgeschäfte plündern. Selbstverständlich wird die Polizei gerufen, um die Massen einzudämmen. Die Menschen werden zwischen Hungersnot und der Polizei, die versucht, die Nahrungsversorgung ihrer Familien sicherzustellen, sicherlich die zweite Alternative wählen, und die Folge werden Konflikte sein, insbesondere in Großstädten und Bürgerkriege. Zu diesem Zeitpunkt wird niemand wie heute in Immobilien in Großstädten investieren wollen, da niemand an einem Ort leben möchte, an dem Hunger und soziale Instabilität herrschen. Immobilien, die derzeit Millionen wert sind und gut in Städten liegen, werden über Nacht praktisch nichts mehr wert sein. Die Immobilienblase wird wieder platzen, weil die Kreditnehmer Immobilien in ihren Händen halten werden, deren Wert deutlich unter dem Wert der Kredite liegt, die sie bei den Banken für den Erwerb aufgenommen haben. Die Banken werden in eine Krise geraten, und die Regierungen werden kein Geld haben, um sie zu sanieren. Die Aktienmärkte werden fallen und viele reiche Menschen werden dadurch arm. Die Werte der Gesellschaft werden sich sofort ändern. Viele werden es in dieser Zeit bereuen, ihren Besitz nicht verkauft und den Erlös nicht in die Verkündigung der Botschaft investiert zu haben, die viele retten würde – das Evangelium der Offenbarung. Diejenigen, die das Wort kannten und es nicht rechtzeitig predigten, werden sagen: „Wir wussten, dass diese Dinge passieren würden, aber wir wussten nicht, dass sie so schnell passieren würden!“ Und andere werden antworten: „Wussten Sie schon? Wir haben nicht gewusst“. Wie wichtig ist es dann, dass wir heute warnen und die Botschaft über die Prophezeiung der Posaunen verbreiten! Das mag wie ein Traum oder bloße Spekulation erscheinen, aber bald werden viele bereuen, dem Wort Gottes nicht geglaubt zu haben. Dann wird es für die meisten zu spät sein. Ein schreckliches Gericht wird Ihr Leben kosten.

Vor diesem Hintergrund wird es, da ein Drittel der Erde betroffen ist, an so vielen Orten gleichzeitig Chaos geben, dass es für Rettungsteams der Vereinten Nationen und anderer Länder unmöglich sein wird, auf den Notfall zu reagieren. Tausende Menschen werden zum Hungertod verurteilt sein. Was wir nur in Äthiopien und einigen afrikanischen

Ländern gesehen haben, wird in städtischen Zentren in verschiedenen Teilen der Welt Realität sein. Das alles über Nacht.

Der Ausweg: Verlassen Sie die Großstädte und bauen Sie Ihre eigenen Lebensmittel an

Die Bibel ist voller Anweisungen und Trost für diejenigen, die Gott gehorchen. Es wird seit langem gelehrt, dass sich Gottes Volk in Krisenzeiten fern von großen Städten befinden muss: „Wenn du aber Jerusalem von Armeen umgeben siehst, dann wisse, dass seine Verwüstung gekommen ist.“ So sollen diejenigen, die in Judäa sind, in die Berge fliehen; und diejenigen, die mitten in der Stadt sind, sollen gehen; und diejenigen, die auf dem Feld sind, dürfen es nicht betreten. Denn dies sind die Tage der Rache, damit alles erfüllt werde, was geschrieben steht. Aber wehe den Schwangeren und Gebärenden in jenen Tagen! Denn es wird große Not im Land sein und Zorn über dieses Volk“ (Lukas 21,20-23). Nach der Erfüllung der ersten Posaune werden diejenigen als Könige und Königinnen betrachtet, die ein kleines Stück Land auf dem Feld haben, wo sie ihre eigene Nahrung anbauen können. Gemüse und Obst, die es heute fast umsonst auf dem Markt zu kaufen gibt, werden zum Goldpreis begehrt sein. Es ist gut für Gottes Kinder, seinem Plan zu folgen und in ländliche Gebiete zu ziehen. Als Gott den Bund mit Abraham schloss, nahm er ihn von seinen Verwandten weg, die in der damals modernen Stadt Ur der Chaldäer lebten, und ließ ihn neben den Eichenhainen von Mamre wohnen (Gen. 14:13). Landschaft. Moses war bereit, das Volk Israel in die Wüste Midian zu führen. Johannes der Täufer wurde an verlassenem Orten auf seine Mission vorbereitet. Die Bibel ist voller Beispiele, die zeigen, dass Gott seine Diener an weniger besiedelte Orte, aufs Land, führt, damit er sich ihnen dort offenbaren kann. Diejenigen, die in diesen letzten Tagen Gottes Bund annehmen und durch Glauben Kinder Abrahams werden und seinem Beispiel folgen, werden auf dem Feld wohnen. Sie werden von vielen Schwierigkeiten befreit, die in der schrecklichen Zeit auftreten werden, in der die erste Posaune erfüllt wird. Sie werden in der Lage sein, ihr eigenes Essen anzubauen.

Heute ist eine umfassende Vorbereitung erforderlich, um diese schreckliche Zeit zu bewältigen und das Leid der Familie lindern zu können. Obwohl es so katastrophal ist, wird Gott zulassen, dass diese Schande über die Erde hereinbricht. Nicht, dass Er es verursacht hätte. Wir haben genügend Beweise, um dies zu glauben. Die verschiedenen über Jahrzehnte ins All geschickten Geräte – Schiffe, Satelliten, Teleskope und andere – tragen dazu bei, das empfindliche Gleichgewicht der Körper im Weltraum zu beeinträchtigen. Himmelskörper, die bisher nur die Erde umgaben, werden durch den Menschen in ihrer Route verändert und werden mit der Erde kollidieren, was schrecklichste Katastrophen verursachen wird. „Darum werden sie die Frucht ihres Weges essen“ (Spr. 1,31). So wird sich die Prophezeiung der Posaunen erfüllen: Der Mensch wird wegen seiner bösen Taten verurteilt. Und Gott, der das Ende von Anfang an kennt, kündigt im Voraus an, welche Konsequenzen sein Handeln haben wird, und behauptet, dies sei die erste der sieben Warnungen, die das zweite Kommen Christi ankündigen.

Wie wir gesehen haben, wird der Gehorsam gegenüber Gott im Sinne der Suche nach einem Zuhause auf dem Land ein Mittel sein, um vielen der „physischen“ Folgen dieser Katastrophe zu entkommen. Allerdings stellt die Posaune eine Warnung und einen Aufruf zur Vorbereitung dar, um einen viel schrecklicheren Verlust zu vermeiden: das ewige

Leben. Es ist einer der letzten Aufrufe des Himmels an den Menschen, sich durch Jesus Christus mit Gott zu versöhnen und sich im Vertrauen auf ihn vom Ungehorsam zum Gehorsam gegenüber allen Geboten zu bekehren. Der Text besagt, dass das Feuer „mit Blut vermischt“ war (Offenbarung 8,7). Es gibt keine Möglichkeit, diese Passage wörtlich zu verstehen, da sich Blut nicht mit Feuer vermischt; er verbrennt es. Der Ausdruck wird im spirituellen Sinne verstanden. In 3. Mose 17:11 finden wir, dass „das Leben im Blut ist“. Indem er sein Blut am Kreuz von Golgatha vergoss, gab Jesus sein Leben für uns, und dies war ein Zeugnis der Barmherzigkeit Gottes uns gegenüber. Als der vernichtende Engel die Erstgeborenen des Landes Ägypten tötete, ging er an den Häusern derer vorbei, deren Blut an ihren Türpfosten verschmiert war. Durch die Verdienste des Blutes Christi wird unser Leben bewahrt. Die Tatsache, dass es mit dem in der ersten Posaune angekündigten Gericht verbunden ist, zeigt, dass es mit Barmherzigkeit vermischt sein wird. Auch wenn es eine furchtbare Katastrophe ist, wird Gott die Auswirkungen in seiner Barmherzigkeit begrenzen und die gesamte Situation bewältigen, wobei er auf das Wohl jedes einzelnen Menschen abzielt. Dadurch wird dieses Urteil zu einer Erweckung des Gewissens, damit die Menschen darüber nachdenken, wie vergänglich die Dinge dieses Lebens sind, und die ewigen Segnungen wertschätzen, die Gott ihnen durch Jesus bietet. Es wird viele dazu bringen, den Erretter anzunehmen und seinem Gesetz zu gehorchen.

Jesus sagte: „Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe“; „Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt“ (Johannes 15,10; 14,21).

## Kapitel 3 – Die zweite Posaune

„Der zweite Engel blies seine Posaune und wurde wie ein großer Berg, der vor Feuer brannte, ins Meer geworfen, und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und der dritte Teil der Lebewesen im Meer starb, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.“ (Offb. 8:8, 9).

Zu Johns Zeiten gab es die heutigen leistungsstarken und hochentwickelten Teleskope noch nicht. Die Astronomie war nicht so weit entwickelt. Begriffe, die heute häufig verwendet werden

die verschiedenen Himmelskörper bezeichnen, waren sie damals noch nicht einmal bekannt. Für Johannes war ein großer, felsiger Himmelskörper, der vom Himmel herabstieg, mit einem großen Berg vergleichbar. Derzeit spricht die Wissenschaft von einem Asteroiden. Es schien ihm, als würde der Berg ins Meer geworfen. Es gibt einen Unterschied zwischen Fallen und Werfen. Wenn ich einen Stein werfe, geht das viel schneller, als wenn ich ihn einfach zu Boden fallen lasse. Der von João verwendete Ausdruck „abgeschossen“ zeigt, dass das Objekt mit großer Geschwindigkeit flog. Dies stimmt mit dem überein, was Wissenschaftler über Asteroiden sagen. Es handelt sich um gigantische Gesteinsbrocken mit einem Durchmesser von mehreren Kilometern, die sich mit einer Geschwindigkeit von bis zu 100.000 Kilometern pro Stunde fortbewegen. Um Ihnen eine Vorstellung zu geben: Sie würden die Distanz von den Wolken zur Erde in einer Sekunde oder weniger zurücklegen. João verwendete den Ausdruck „gestartet“,

dessen Bedeutung genauer die Geschwindigkeit wiedergibt, mit der sich ein Asteroid schließlich der Erde nähert. Für ihn konnte ein Stein, der so schnell auf die Erde fiel, nur von jemandem geworfen werden.

Versuchen Sie also für einen Moment, sich in die Lage des Propheten zu versetzen: Betrachten Sie einen riesigen, mehrere Kilometer langen Felskörper, der vor Feuer brennt. In einer Sekunde durchbricht es die Wolken am Himmel und fällt ins Meer. Es könnte nur als „großer Berg, der vor Feuer brennt“ beschrieben werden.. In der Vergangenheit wurde die Möglichkeit eines Einschlags eines großen Asteroiden auf die Erde nicht einmal in Betracht gezogen. Allerdings gehen Wissenschaftler heute davon aus, dass die Erde in den kommenden Jahren tatsächlich von einem Asteroiden getroffen werden könnte. In Zeitungen finden sich verschiedene Meldungen über wahrscheinliche Auswirkungen. Im Folgenden erwähnen wir nur eine weitere davon:

02.09.2003 - 10:18 Uhr

Asteroid auf dem Weg zur Erde und könnte 2014 kollidieren

von demFolha Online

Ein Asteroid mit einem Durchmesser von etwas mehr als einem Kilometer wäre auf dem Weg zur Erde und könnte am 21. März 2014 mit dem Planeten kollidieren, so Astronomen der britischen Behörde, die für die Überwachung potenziell gefährlicher Objekte für den Planeten zuständig ist. Aber zumindest statistisch gesehen scheint es nicht das Ende der Welt zu sein – die Wahrscheinlichkeit einer katastrophalen Kollision liegt bei nur eins zu 250.000.

Der Asteroid mit der Bezeichnung 2003 QQ47 nähert sich der Erde mit einer Geschwindigkeit von 32 km/s, was 115.000 km/h entspricht. Mit einem Durchmesser von 1,2 Kilometern ..."

Hinweis: Wenn wir die oben genannten Nachrichten präsentieren, sagen wir nicht, dass das in der dritten Posaune vorhergesagte Ereignis im Jahr 2014 eintreten wird. Wir wissen nicht, wann es eintreten wird. Wir wissen, dass sich die Prophezeiung erfüllen wird, und die oben genannten Nachrichten sind ein Beweis dafür, dass ein Einschlag wie der prophezeit von der Wissenschaft nicht länger als unmögliches Ereignis angesehen wird.

Angesichts der Aussicht auf Auswirkungen haben Forschungsgruppen mehrerer Universitäten in den Vereinigten Staaten Computersimulationen entwickelt, um die Folgen zu berechnen. Einige stellen sogar eine Seite online zur Verfügung, auf der Besucher Daten wie die Größe des Asteroiden, die Geschwindigkeit usw. eingeben und das simulierte Ergebnis überprüfen können – klicken Sie einfach auf die Suchmaschine: „Ergebnisse des Asteroideneinschlags“ und wählen Sie aus. Unter den vielen Studien sticht eine hervor, die von Wissenschaftlern einer Universität in Kalifornien durchgeführt wurde. Sie berechneten, welche Folgen ein Asteroideneinschlag hätte, wenn er ins Meer fallen würde. Aufgrund der hohen Geschwindigkeit, mit der es sich durch die Erdatmosphäre bewegt, wird es durch die Reibung mit der Luft erhitzt, bis es sich zu einem großen, vor Feuer brennenden Berg entwickelt, genau wie Johannes es sah. Die

Folge wäre, dass das Meerwasser am Einschlagspunkt des Asteroiden siedete und der Sauerstoff im Wasser verbraucht würde. Pflanzen, Fische, Wale, Krebstiere und andere Meerestiere würden sterben. Die sauerstofffreie Umgebung begünstigt die Vermehrung von Rotalgen, die genau in solchen Umgebungen wachsen. So würde das Meer von oben gesehen in kurzer Zeit eine rote Farbe haben.

Was die Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist die Übereinstimmung zwischen den Schlussfolgerungen der Wissenschaftler und dem Bericht von John: „Und der dritte Teil der Lebewesen, die im Meer waren, starb“ „und der dritte Teil wurde zu Blut (Blut – rote Farbe) aus dem Meer“. Andere Studien zeigen Wellenbewegungen nach dem Aufprall. Der Fall des Asteroiden wird etwas Ähnliches bewirken, was passiert, wenn wir einen Stein in den See werfen. An der Stelle, an der es fällt, entsteht eine kreisförmige Welle, die sich immer weiter ausdehnt, bis sie den Rand des Sees erreicht. Das Gleiche wird passieren, in viel größerem Maßstab. Prognosen zufolge würde der Einschlag eines Asteroiden mit einem Durchmesser von 10 km mitten im Atlantischen Ozean am Kollisionspunkt eine 5 km hohe Welle erzeugen, die sich ausbreiten und die Küste der Vereinigten Staaten in etwa 500 Metern Höhe erreichen würde . , fegt alles weg, was sich ihm in den Weg stellt und dringt bis zu 200 km in den Kontinent vor. Dieser große Tsunami, also die Welle, würde viele Schiffe überschwemmen und Johannes‘ Vision erfüllen: „Und ein Drittel der Schiffe wurde zerstört.“



Abbildung - Tsunami

Die Tatsache, dass wir die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass wir bald von einem Himmelskörper getroffen werden und zeigt, wie nah wir dem prophezeiten Ereignis sind. Wissenschaftler selbst sagen ein ähnliches Szenario wie die Prophezeiung voraus. Werden wir auf das Wort Gottes hören? Werden wir uns auf die Veranstaltung

vorbereiten? Wenn wir es nicht tun, wird es für uns so sein wie in den Tagen Noahs: Sie heirateten und heirateten, bis die Sintflut kam und sie alle hinwegraffte.

Wenn der Asteroid ins Meer fällt, wird die erzeugte Welle Hunderte von Küstenstädten auf mehreren Kontinenten zerstören. Menschen werden Eigentum, Familien und Leben verlieren. Die mittlerweile wertvollen Wohnungen mit Meerblick werden nicht mehr begehrt sein. Viele werden all ihre Ersparnisse und einige auch ihr Vermögen durch die gigantischen Wellen verlieren, die alles in Sichtweite verschlingen werden. Touristen werden entführt und Prostitutionshöhlen, wie sie in Küsten- und Hafenstädten üblich sind, werden vollständig zerstört. Viele werden in ihrem wahnsinnigen Streben nach Vergnügen unterbrochen und verlieren dieses Leben und das ewige Leben. Wunderschöne Touristenstädte, Zentren der Sünden wie Sinnlichkeit, Ehebruch und alle Arten von Zügellosigkeit werden im Wasser begraben. Sie werden im Verhältnis zu ihrer Missetat bestraft. Hilfsorganisationen wiederum werden angesichts des Chaos völlig unfähig sein, da dieses Unglück zu dem der ersten Posaune hinzukommt. Überall wird es Verzweiflung geben, „Angst unter den Nationen, in Ratlosigkeit angesichts des Brausens des Meeres und der Wellen; Menschen, die vor Schrecken ohnmächtig werden in Erwartung der Dinge, die über die Welt kommen werden“ (Lukas 21:25, 26).

Der Herr hat in seiner Liebe zu uns schon lange gewarnt: „Wehe denen, die am Meeresufer wohnen“ (Zeph 2,6). Er möchte nicht, dass jemand umkommt, deshalb warnt er alle davor, in Küstenstädten zu leben. Wer Ohren hat, hört zu, rettet eure Familien, solange noch Zeit ist, und zieht in die ländliche Region kleinerer Städte auf dem Kontinent, weit weg von den Großstädten, an einen Ort, an dem sie ihre eigenen Lebensmittel anbauen können. Dies ist der ideale Ort, den Gott für sein Volk geschaffen hat. Denken Sie daran: Als er Mann und Frau erschuf, „pflanzte Gott, der HERR, einen Garten in Eden ... und setzte dort den Mann, den er geformt hatte“ (Gen 2,8). Der Schöpfer plante, dass wir an einem Ort leben, der uns Ruhe bietet, wo wir ständig über seine Werke nachdenken und uns daran erfreuen können, in ihnen seine Liebe zu uns zu betrachten. Dies wird unser sicherer Ort inmitten der Zeit des Unglücks und der Hungersnot sein, die uns bald bevorsteht. Weil es der Ort ist, den Gott für uns geplant hat, können wir im Glauben sicher sein, dass wir, wenn wir dort wohnen, auch vor der Zerstörung bewahrt werden, die durch das in der dritten Posaune vorhergesagte Gericht verursacht wird, das ...

## Kapitel 4 – Die dritte Posaune

„Der dritte Engel blies seine Posaune, und ein großer Stern fiel vom Himmel und brannte wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen. Der Name des Sterns war Absinthe; Und der dritte Teil des Wassers wurde zu Wermut, und viele Menschen starben an dem Wasser, weil es bitter wurde“ (Offenbarung 8,10.11).

John sah einen „Stern“, dessen Aussehen „wie eine Fackel“ war. Was ist der Unterschied zwischen einer Lampe und einer Taschenlampe? Die Feuerfackel hat einen Punkt mit der größten Helligkeit an ihrer Basis, wo sich der Brennstoff befindet, und weiter oben, ähnlich einem Schwanz, steigen Flammen von der Basis auf. Der Name, den wir dem

Himmelskörper mit leuchtendem Schweif heute geben, lautet: „Komet“. Sein Kern oder seine Basis ist heller, während der hintere Teil, der aus Gasen besteht und „Schwanz“ genannt wird, ebenfalls leuchtet. Johannes sah, dass ein ähnlicher Körper wie dieser fiel, nicht auf das Meer, sondern auf die Erdoberfläche, und erwähnt, welche Folgen der Aufprall haben würde: „Und der dritte Teil des Wassers wurde zu Wermut, und viele Menschen starben.“ aus den Wassern, weil sie bitter wurden“ (Apok. 8:11). Der Einschlag eines Kometen würde einen großen Krater, ein Loch, auf der Erdoberfläche hinterlassen. Die Oberfläche würde in die Erde gedrückt, so wie wenn man Erde in ein Loch stopft. Das gesamte Gefüge aus unterirdischen Wasser- und Abwasserleitungen, Deponien und Ablagerungen radioaktiver Stoffe im Umkreis von Hunderten von Kilometern würde zerstört. Einige dieser freigesetzten Giftstoffe würden frisches Grundwasser, das sogenannte Grundwasser, verunreinigen. Wissenschaftler wissen, dass die bei einem solchen Einschlag freigesetzte Energie der Explosion vieler Atombomben ähneln wird:

„Der Asteroid mit der Bezeichnung 2003 QQ47 nähert sich der Erde mit einer Geschwindigkeit von 32 km/s, was 115.000 km/h entspricht. Bei 1,2 Kilometern... Der Einschlag eines Himmelskörpers dieser Größe würde der Explosion von 20 Millionen Atombomben entsprechen, ähnlich denen, die die Vereinigten Staaten vor fast 60 Jahren auf Hiroshima abgeworfen haben, so ein Sprecher des Object Information Center Nah an der Erde, im Vereinigten Königreich.“Quelle: Folha Online, 2. September 2003.

Auf dieser Grundlage kann man sich andere Auswirkungen der Auswirkungen vorstellen. Die verursachte Zerstörung wird viel größer sein als die in japanischen Städten. Die freigesetzte Strahlung wird Tausende Kilometer Land beeinträchtigen. Das Wasser wird auch durch Strahlung und andere giftige Stoffe im Kometenkern verunreinigt. Die Folge ist, dass das Wasser giftig wird. John sah, dass sich das Wasser durch den Aufprall in Wermut verwandelte. Dieses Wort bedeutet wörtlich „giftig“. Infolgedessen werden viele, die dieses Wasser nutzen, sterben. Der gleiche Name wurde dem Kometen gegeben. In der Bibel repräsentieren Namen den Charakter derjenigen, die sie empfangen, und auch ihre Mission. Ein Beispiel für diese zweite Bedeutung findet sich in der Ankündigung der Geburt des Erretters. Der Name JESUS bedeutet „Jehova rettet“. Der Engel sagte: „Und du sollst seinen Namen JESUS nennen, denn er wird sein Volk von ihren Sünden retten“ (Mt 1,21). Der symbolische Name des von João gesehenen Sterns hängt auch mit dem zusammen, was er bewirken wird. Es heißt Wermut, es ist giftig und wird das Wasser vergiften – es wird es in Wermut verwandeln. Männer, die dieses Wasser trinken, werden kontaminiert. Die Pest wird sich über das Land ausbreiten und die durch die erste Posaune verursachte Hungersnot verstärken. Dann werden sich die Worte der Prophezeiung buchstäblich erfüllen: „Und viele Menschen starben an den Wassern, weil sie bitter wurden“ (Offenbarung 8,11). Die in der dritten Posaune vorhergesagte Wirkung wird auch eine Wirkung haben, die, wie wir verstehen, Reaktionen auslösen könnte, die den Bericht der vierten Posaune erfüllen.

## Kapitel 5 – Die vierte Posaune

„Der vierte Engel blies seine Posaune, und der dritte Teil der Sonne wurde geschlagen, und der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne; so dass der dritte Teil von ihnen verfinstert würde und der dritte Teil des Tages nicht leuchten würde, und ebenso die Nacht“ (Offenbarung 8,12).

Um das Ergebnis des Aufpralls eines großen Himmelskörpers auf die Erde besser zu verstehen, nehmen Sie einen Ballon in die Hand und schlagen Sie darauf. Was geschieht? An der Stelle, an der Ihre Hand es berührt, „sinkt“ es, während es sich auf den anderen Seiten ausdehnt, um den Schlag auszugleichen. Bedenken Sie nun, dass dieser Ballon voller Wasser war und einige Löcher darin hatte. Was würde passieren, wenn man den Schlag ausführt? Das Wasser würde durch die Löcher im Ballon austreten und so den von Ihrer Hand ausgeübten Druck ausgleichen. Der gleiche Effekt kann beobachtet werden, wenn man einen undichten, mit Wasser gefüllten Beutel zusammendrückt. Das Gleiche wird auf der Erde in größerem Maßstab passieren. Der Einschlag des Kometen wird dazu führen, dass sich die inneren Erdschichten bewegen und Erdbeben auf der Erdoberfläche auslösen. Das Material im Inneren besteht aus flüssigem, bei hohen Temperaturen geschmolzenem Material und neigt dazu, durch die „Löcher“ in der Erde herauszukommen. Unser Planet hat tatsächlich viele „Löcher“, sogenannte Vulkane – Löcher, durch die geschmolzene Lava mit hohem Druck austritt. Nach dem Einschlag des Kometen wird der Druck, der durch den „Schlag“, den er auf die Erdoberfläche ausübt, entsteht, durch die Explosion vieler Vulkane nachgelassen. Jeder von ihnen wird Tausende Tonnen geschmolzener Metalle, Schwefel, Giftmüll und schwarzen Rauch in den Himmel schleudern, der die Sonne und die Luft verdunkelt. Die Ergebnisse werden denen ähneln, die nach dem Ausbruch nur eines Vulkans in Island im Oktober 2010 beobachtet wurden – bei dem fast die Hälfte der Flüge in Europa gestrichen wurden. In der Nähe des Vulkans konnte man den Himmel nicht sehen, da der Rauch alles geschwärzt hatte.



Bild1 – Rauch vom Ausbruch des isländischen Vulkans breitet sich über den Horizont aus.



Bild2 – Rauch vom Ausbruch des isländischen Vulkans breitet sich über den Horizont aus.



Bild 3 – Bei Tag aufgenommenes Bild – Sicht durch Rauch des Vulkans beeinträchtigt – Quelle: BBC Brasil Video.

Aus den Bildern oben haben wir eine Vorstellung davon, wie der biblische Text erfüllt werden würde. Obwohl unser vWährend uns die Bibelversion zu verstehen gibt, dass die Sterne im dritten Teil des Tages und der Nacht nicht scheinen würden, führen uns andere Versionen zu der Annahme, dass es tatsächlich passieren wird, dass der dritte Teil der Erde von ihnen getroffen wird Dunkelheit, aber nicht die Sterne. Dann wird der Himmel geschwärzt und der Glanz der Sterne wird schwächer. Die Apokalypse kommentiert die Wirkung der durch Rauch verursachten Dunkelheit auf der Erde – die Sterne werden nicht gesehen. Die Jerusalemer Bibel gibt uns zum Beispiel den Text: „Der dritte Teil von ihnen (der Sterne) war verdunkelt; Der Tag verlor ein Drittel seines Lichts, ebenso wie die Nacht“ (Offenbarung 8,12). Daher verstehen wir, dass sich diese Prophezeiung auf folgende Weise erfüllen könnte: Der Himmel eines Drittels der Erde wird durch den Rauch von Vulkanen geschwärzt sein. Man muss kein Wissenschaftler sein, um die Folgen vorherzusagen. Ohne Licht können sich Pflanzen nicht entwickeln. Dadurch gehen ganze Ernten verloren, was das Problem des Hungers, der nach der Erfüllung der ersten Posaune entstehen wird, noch verschlimmert. Die Worte Jesu werden sich wörtlich

erfüllen: „Es wird an verschiedenen Orten Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben geben“ (Mt 24,7).

Beim Lesen des Posaunenberichts könnte der ahnungsloseste Leser denken, dass Jesus auf den Ruf des Engels hin Meteore, Asteroiden und Kometen auf die Erde schleudern lässt, was Verwüstung anrichtet und Gottes Zorn auf die Ungehorsamen entlädt. Eine kleine Betrachtung der eigentlichen Ordnung der Dinge in der Natur zeigt jedoch, dass dies nicht der Fall ist. Die verschiedenen Elemente des Raumes rotieren in einem feinen Gleichgewicht. Unser Planet zum Beispiel dreht sich jeden Tag, alle 24 Stunden, um sich selbst. Darüber hinaus dreht es sich alle 365 Tage und 4 Stunden um die Sonne und vollzieht dabei eine Umdrehung. Um die rotierende Erde dreht sich ein weiterer Stern – der Mond. Es gibt mehrere Elemente, die sich gleichzeitig und umeinander drehen, jedes auf seiner eigenen Bahn. Dies ähnelt in gewisser Weise den großen Kreuzungen einer Großstadt zur Hauptverkehrszeit, an denen Tausende fahrender Autos aufeinandertreffen und einander kreuzen. Eine kleine Abweichung von der Route führt zu einer großen Katastrophe – mehrere Autos stauen sich und legen den gesamten Verkehr lahm. Der Mensch hat Satelliten, Raumsonden und Schiffe ins All geschickt. Schädigt es nicht auch das Gleichgewicht des Weltraums, so wie es das Gleichgewicht des Ökosystems auf der Erde störte und zum Aussterben mehrerer Tierarten führte? Was wird die Konsequenz sein? Würde sich bei Sternen, die in ihrem von Gott arrangierten Normalzustand einfach ihre Umlaufbahn am Himmel vollenden würden, ihre Route nicht ändern? Gott kann dafür nicht verantwortlich gemacht werden. Die Heilige Schrift offenbart, dass er tut, was er kann, indem er die Menschen durch Jesus warnt, sich von ihren bösen Wegen abzuwenden und ihren eigenen Untergang zu vermeiden: „Die höchste Weisheit schreit laut von außen; Er erhebt seine Stimme durch die Straßen. Schreit am Scheideweg, mitten im Aufruhr; An den Eingängen der Tore und in der Stadt spricht er seine Worte: Wie lange, ihr Narren, werdet ihr noch lieben? Und ihr Verächter, wollt ihr Verachtung verlangen? Und ihr, Verrückte, werdet ihr Wissen hassen? Lass dich von meiner Zurechtweisung bekehren. Siehe, ich werde meinen Geist reichlich über euch ausgießen und euch meine Worte kundtun.“ (Spr. 1:20-23). Die Menschen folgten jedoch ihrem eigenen Rat und stellten die Warnzeichen vor, um dann zu ernten, was sie gesät hatten: „Weil sie das Wissen hassten und die Furcht des HERRN nicht vorzogen; Sie wollten meinen Rat nicht und verachteten meinen Tadel. Deshalb werden sie die Früchte ihres Weges essen und mit ihren eigenen Ratschlägen zufrieden sein. Denn das Umherirren der Einfältigen wird sie töten, und das Wohlergehen der Narren wird sie vernichten“ (Spr. 1,29-31).

## Kapitel 6 – Das Erwachen der Kirche Gottes.

„Und die sieben Engel, die die sieben Posaunen hatten, machten sich bereit, sie zu blasen. Und der erste Engel blies in die Posaune, und es entstand Hagel und Feuer, vermischt mit Blut, und sie wurden auf die Erde geworfen, und der dritte Teil davon wurde verbrannt; Ein Drittel der Bäume wurde verbrannt, und das ganze grüne Gras wurde verbrannt.

Der zweite Engel blies seine Posaune und er wurde ins Meer geworfen wie ein großer Berg, der vor Feuer brannte, und der dritte Teil des Meeres wurde zu Blut. Und der dritte Teil der Lebewesen im Meer starb, und der dritte Teil der Schiffe wurde zerstört.

Der dritte Engel blies seine Posaune, und ein großer Stern fiel vom Himmel und brannte wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der Flüsse und auf die Wasserquellen. Der Name des Sterns war Absinthe; Und der dritte Teil des Wassers wurde zu Wermut, und viele Menschen starben an dem Wasser, weil es bitter wurde.

Der vierte Engel blies seine Posaune, und der dritte Teil der Sonne, der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der Sterne wurden geschlagen; so dass der dritte Teil von ihnen verfinstert würde und der dritte Teil des Tages nicht leuchten würde, und ebenso die Nacht“ (Offenbarung 8,6-12).

In Offenbarung 8 folgen die Berichte über die ersten vier Posaunen ohne Unterbrechung. Der Prophet Johannes sah kein nennenswertes Ereignis unter den Posaunen. Dies lässt uns verstehen, dass zwischen dem einen und dem anderen nicht viel Zeit vergehen wird. Urteile werden in rascher Folge verkündet. Bevor sich die Welt von einem erholt und Luft holt, folgt ein anderer und so weiter, bis der vierte klingelt. Internationale humanitäre Hilfsorganisationen, NGOs und Hilfsorganisationen werden nach der vierten Geißel zu handeln beginnen, als wären sie aus einem Albtraum erwacht. Wie Johannes berichtet, sieht man sogar Gottes Diener erst nach der vierten Posaune ausziehen, um zu predigen und die Welt zu warnen: „Und ich sah, und ich hörte einen Adler mitten im Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe!“ Wehe denen, die auf der Erde wohnen! wegen der anderen Posaunenstöße der drei Engel, die noch blasen müssen“ (Offenbarung 8,13).

Sie werden vielleicht überrascht sein, wenn im Text steht, dass ein Adler predigte und nicht Menschen. Bevor Sie jedoch Schlussfolgerungen ziehen, denken Sie daran, dass die Offenbarung ein Buch ist, in dem die Wahrheit in Symbolen offenbart wird. Aus dem Kontext selbst wird klar, dass der Adler ein Symbol ist, um Menschen zu repräsentieren, während er spricht, was das Tier nicht tut. Es stellt daher Diener dar, die eine Botschaft von Gott überbringen. Jesus erwähnte den Adler als Vorbote der Zerstörung und des Todes: „Wo der Leichnam (die Leiche) ist, dort werden sich die Adler versammeln“ (Mt 17,27). Somit stellt der Adler Diener dar, die Ereignisse ankündigen, durch die viele zerstört werden und ihr Leben verlieren werden.

Nach der Folge von Katastrophen, die die zweite, dritte und vierte Posaune erfüllen, erwacht Gottes Volk schließlich und predigt der Welt mit lauter Stimme (Offenbarung 8,13). Jesus stellte vor langer Zeit den Zustand seines Volkes auf der Erde durch das Gleichnis von den zehn schlafenden Jungfrauen dar. Obwohl fünf von ihnen sogar Ersatzöl in ihren Lampen hatten, waren sie sich ihrer Pflicht, der Welt die Botschaft zu überbringen, nicht bewusst. Jesus, der die Herzen kennt, sagte: „Sie alle schliefen ein und schliefen ein“ (Mt 25,5). In seinen Augen sind seine Diener nicht so wach, wie sie sein sollten, um ihre Pflicht zu erfüllen, der Welt das Evangelium zu verkünden. Ein Blick auf das Beispiel der Apostel – wie sie lebten und predigten – überzeugt uns davon. Die Dinge dieser Welt und die vergänglichen Freuden der Sünde verdecken noch immer die Sicht selbst der angeblichen Diener Christi.

„Aber um Mitternacht hörte man einen Schrei: Hier kommt der Bräutigam! Geh hinaus, um Ihn zu treffen! Dann ... standen diese Jungfrauen auf und schmückten ihre Lampen“ (Matthäus 25:6, 7). Gott wird endlich in der Lage sein, seine Kirche zu erwecken. Im Gleichnis ist der Bräutigam Christus. Die Anzeige „Hier kommt der Ehemann!“ weist auf sein bevorstehendes Kommen zum zweiten Mal hin. Posaunen

kündigen das zweite Kommen Christi an. In seiner Erfüllung kündigt Gott seinen Dienern das Kommen des Bräutigams an. In diesem Sinne übermitteln sie die Botschaft: „Siehe, der Bräutigam! Geh hinaus, um Ihn zu treffen!“ Dann erwachen seine Diener, die modernen Jungfrauen, und sie kreisen wie ein Adler um die Erde, fliegen mitten durch den Himmel und sagen: „Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen! wegen der anderen Posaunenstöße der drei Engel, die noch blasen müssen.“ (Offenbarung 8:13.) Dann wird die ganze Welt gewarnt. „Gott, unser Erlöser ... möchte, dass jeder gerettet wird und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangt“ (1. Tim. 2,3.4).

Diese Botschaft wird von denen überbracht, die die Prophezeiung der sieben Posaunen studiert haben, da sie die einzigen sein werden, die wissen, dass sie sich erfüllen. Und zu diesem Zeitpunkt werden viele die Heilige Schrift mit den Ereignissen vergleichen und darin ihre Erfüllung sehen. All dies wird den Lärm verstärken, der die anderen Posaunenstöße der drei Engel ankündigt, die noch erklingen müssen (Offenbarung 8,13).

Es war Gottes Wunsch, dass das Evangelium in Zeiten des Friedens und der Ruhe „der ganzen Welt gepredigt“ werde, aber die Verzögerung der Kirche bei der Reaktion auf seine Aufrufe wird dazu führen, dass sie unter großen Schwierigkeiten und Härten tun muss, was sie nicht getan hat in Zeiten des Friedens tun. Dann wird man sehen, wer die Gläubigen von Christus mit den weisen Jungfrauen verglichen werden, die das Öl des Heiligen Geistes in ihren Lampen hatten. Den „Heiligen Geist ... gab Gott denen, die ihm gehorchen“ (Apostelgeschichte 5,32), und in der Offenbarung werden nur „diejenigen, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten“, zu Mitgliedern der Kirche Gottes ernannt. (Offenbarung 14:12). Bis dahin sind in der Kirche Weizen und Unkraut, die wahren und die falschen Gläubigen zusammengewachsen, aber die Zeit ist gekommen, in der sich die Wahren von den Falschen unterscheiden werden. Jeder wird aufwachen, wie Jesus im Gleichnis sagte, als „alle diese Jungfrauen aufstanden und ihre Lampen schmückten“ (Mt 25,7). Doch diejenigen, die bis dahin immer den einfacheren, populäreren Weg gesucht haben, anstatt Gott zu gehorchen, werden den Weg mit den Gläubigen nicht gehen. Sie werden nicht bereit sein, sich mutig den Schwierigkeiten zu stellen, die zur Zeit der letzten drei Posaunen auftauchen werden. „Und die Törichten sprachen zu den Weisen: Gib uns von deinem Öl, denn unsere Lampen gehen aus.“ Aber die Weisen antworteten und sprachen: Lasst es nicht sein, dass wir und ihr scheitern; Geht lieber zu denen, die es verkaufen, und kauft es euch selbst.“ (Matthäus 25:8, 9). Durch ein Leben des Glaubens und des Gehorsams gegenüber Gott bis ins kleinste Detail verhielten sich wahre Diener wie weise Jungfrauen und empfingen täglich das Öl, den Heiligen Geist, der „denen gegeben wurde, die ihm gehorchen“. Sie lernten, darauf zu vertrauen, dass Gott sie befreien würde, indem sie seinen Geboten folgten. Sie entwickelten Glauben an ihn. Das ist eine individuelle Erfahrung. Es gibt keine Möglichkeit, das, was man als Ergebnis einer lebenslangen Erfahrung erlangt hat, in einem Moment an andere weiterzugeben. Daher verdeutlicht Jesus durch das Gleichnis, dass man Olivenöl nicht in letzter Minute kaufen kann. Der Fall der törichten Jungfrauen ist hoffnungslos. „Und als sie es kaufen wollten, kam der Bräutigam, und die bereit waren, gingen mit ihm zur Hochzeit hinein, und die Tür wurde verschlossen. Und dann kamen auch die anderen Jungfrauen und sagten: Herr, Herr, öffne uns die Tür! Und er antwortete und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht“ (Mt 25,10-12).

Auf welcher Seite werden wir nach der vierten Posaune stehen? Über diejenigen, die zu dieser Zeit auf der Erde leben, werden drei „Wehe“ ausgesprochen. Sie entsprechen

denjenigen, die ihr Schicksal zur Zeit der drei letzten Posaunen besiegeln werden. Werden sie sich bei Ihnen bewerben? Ich hoffe nicht!

Die Gläubigen werden nicht nur zum Handeln erwachen, nachdem sie den Atem wiedererlangt haben, den sie durch die Erschütterung der ersten vier Posaunen verloren haben; Auch die anderen werden ihre Maßnahmen ergreifen, um Katastrophen zu begegnen. Die Mächte des Himmels und der Hölle werden mit maximaler Intensität wirken, je näher das Ende rückt. Dein Kampf? Für die Seelen der Menschen. Was wird dann passieren? Schauen wir uns die Offenbarung der fünften Posaune an.

## Kapitel 7 – Die fünfte Posaune

### Die Reaktion der Menschheit auf die Krise und die Offenbarung des Antichristen

#### - Gott ist nicht für Katastrophen verantwortlich

Die Geschichte zeigt, dass nicht-gottesfürchtige Männer seinen Charakter und seine Handlungsweise immer nicht verstanden haben. Seit Adam und Eva gesündigt haben, hat die Menschheit die Fähigkeit verloren, Gottes Liebe wahrzunehmen. In der Bibel heißt es, dass die heidnischen Seefahrer mit Jona im Boot auf dem Weg nach Tarschisch waren, als sie in einen großen Sturm gerieten. Sie verstanden dies als Zeichen dafür, dass Gott zornig geworden war. Sie waren es gewohnt, ihre Kinder zu opfern, um den Zorn der Götter zu besänftigen, und wollten nun herausfinden, gegen wen sich diesmal der „Zorn der Gottheit“ entzündete. Und wie haben sie es geschafft, Gott im Gebet zu bitten? Nein: „Und jeder sagte zu seinem Gefährten: Kommt und lasst uns das Los werfen, damit wir erfahren, warum uns dieses Übel widerfahren ist.“ Und sie warfen das Los, und das Los fiel auf Jona“ (Joh 1,7). „Was war, ist, was sein wird... damit nichts Neues unter der Sonne ist“ (Prediger 1,9). Heutzutage ist es üblich, bekennende Christen sagen zu hören: „Es kommt nicht durch Liebe, es kommt durch Schmerz.“ Sie interpretieren daher alle Katastrophen, die die Menschen plagen, als göttliche Urteile. So erklären sie unbewusst, dass Gott über den Ungehorsam der Menschen verärgert war und sie deshalb bestraft.

Allerdings ist Gott nicht zornig wie der Mensch, „denn der Zorn des Menschen bewirkt nicht die Gerechtigkeit Gottes“ (Jakobus 1,20). Es ist wahr, dass ihm die Sünde missfällt und er sie nicht ignoriert, denn „er hält die Schuldigen nicht für unschuldig“ (Nm 14,18). Sein größtes Vergnügen besteht jedoch darin, dem Sünder zu vergeben, der Buße tut. „Die Herrlichkeit Gottes besteht darin, Dinge zu vertuschen“ (Spr. 25,2). Obwohl es wahr ist, dass er manchmal direkt handelt, um zu bestrafen, wie im Fall der Zerstörung von Sodom und Gomorra, offenbarte er durch Jesus, dass er sehr zurückhaltend gegenüber der Bestrafung ist. Jesus vergab Maria Magdalena, die des Ehebruchs schuldig war, indem er sagte: „Ich verurteile dich auch nicht; Geh und sündige nicht mehr“ (Johannes 8,11). In der Bibel heißt es, dass die Zerstörung eine „seltsame Tat“ für Gott sei (Jes. 28,21). Für den Schöpfer und Geber des Lebens ist es unnatürlich, zu zerstören. Da sie jedoch das Wort Gottes nicht kennen, schreiben die heutigen Christen Ihm menschliches Unglück zu, was seinen Charakter befleckt und dazu führt, dass viele Nichtchristen Angst

vor Ihm haben, wenn nicht sogar hassen. Satan wird dieses falsche Konzept ausnutzen, besonders in diesen letzten Tagen.

Nachdem die Menschen die in den ersten vier Posaunen beschriebenen Katastrophen erlitten haben, werden sie verstehen, dass es notwendig ist, den Zorn Gottes zu besänftigen. Wie? Auf der Suche nach denen, die schuldig waren, sie provoziert und ausgerottet zu haben. Nehmen Sie also eine Haltung ein, die Ihm gefällt, um den Ungehorsam zu kompensieren. Jede falsche Religion lehrt, dass es möglich ist, Gott zu gefallen und sich durch gute Werke seine Gunst zu verdienen. Die Bibel ist klar: „Wir kommen zu dem Schluss, dass der Mensch durch den Glauben gerechtfertigt wird, ohne die Werke des Gesetzes“ (Römer 3,28). Für das stolze Herz des Menschen ist es jedoch demütigend, zu akzeptieren, dass seine Werke nicht ausreichen, um Gottes Gunst zu erlangen, sich selbst völlig zu misstrauen und nur auf Ihn zu vertrauen. Auf diese Weise ist es bequemer zu denken, dass man etwas tun kann, um Gottes Zorn zu besänftigen, wie es die Heiden taten. Als sie merkten, dass ihr Gott wütend war, dachten sie, sie könnten ihren Ungehorsam mit einem großen Opfer sühnen – deshalb opferten sie ihre Kinder. Da den Menschen beigebracht wird, in religiösen Angelegenheiten auf die Führung von Männern zu vertrauen, werden sie heute dasselbe tun. Wenn sie sehen, dass die Welt von den in den ersten vier Posaunen der Apokalypse vorhergesagten Katastrophen verwüstet wird, werden sie ihre Führer fragen, wie sie vorgehen sollen, um den Zorn Gottes zu besänftigen. Dann wird die Antwort der falschen Pastoren kommen: „Diese Kirche gehört Gott, sie lehrt, was Ihm gehört.“ Um Ihm zu gefallen, opfere und töte diejenigen, die den Dogmen der Kirche nicht gehorchen.“ Dann werden wie im Mittelalter Freudenfeuer und Guillotinen für die Diener Gottes entfacht.

Die Kirche wird erschüttert sein. Falsche Gläubige werden aus Angst vor Verfolgung ihre Reihen verlassen und sich der einfacheren, populäreren Seite der Mehrheit anschließen. „Wenn Bedrängnis und Verfolgung wegen des Wortes kommen, wird er sofort beleidigt“ (Mt 13,21). Nur die Wahrhaftigen werden weiterhin das Banner Christi tragen. Wenn die Zeit der fünften Posaune kommt, werden die Gläubigen in zwei Gruppen geteilt.

Diener, die wie Sie Prophezeiungen studiert haben, werden wissen, dass die Welt Gott missverstehen wird. Sie werden auch verstehen, dass der nächste Schritt die Verfolgung derjenigen sein wird, die lieber Gott gehorchen als den Dogmen der Menschen. Dann werden sie erkennen, dass die Bösen durch diesen Schritt diejenigen töten werden, die die Botschaft haben, die sie retten würde. Mit dieser Tat werden sie ihre ewige Verdammnis besiegeln. Die Geschichte der Juden wird sich wiederholen. Indem sie Christus kreuzigten, Stephanus töteten und die Prediger des Evangeliums verfolgten, vertrieben sie die Boten der Erlösung aus ihrer Mitte und brachten damit die Verurteilung über sich. Die schreckliche Zerstörung Jerusalems im Jahr 70 n. Chr., bei der Tausende Juden gekreuzigt und viele andere durch die Schärfe des Schwertes starben, war eine gerechte Vergeltung für ihre Taten. Und darin wird das Schicksal der Welt vorhergesagt.

„Der fünfte Engel blies seine Posaune, und ich sah einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen; und ihm wurde der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Und er öffnete den Abgrund, und Rauch stieg aus dem Abgrund auf, wie Rauch aus einem großen Ofen; und der Rauch des Brunnens verdunkelte die Sonne und die Luft. Heuschrecken kamen aus dem Rauch über das Land; und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione auf Erden. Ihnen wurde gesagt, dass sie dem Gras des Landes, den Grünpflanzen und den Bäumen keinen

Schaden zufügen sollten, sondern nur den Menschen, die nicht das Siegel Gottes auf ihrer Stirn trugen. Es war ihnen erlaubt, sie nicht zu töten, sondern sie fünf Monate lang zu quälen. Und seine Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn nicht finden; und sie werden sterben wollen, und der Tod wird vor ihnen fliehen.“ (Offenbarung 9:1-6).

In der biblischen Symbolik sind „die Sterne die Engel“ (Offenbarung 1,20). Johannes sah, wie der Stern, der vom Himmel fiel, auf die Erde fiel – er repräsentiert den gefallenen Engel – Satan. Und ihm wurde der Schlüssel zum Abgrund gegeben (Offenbarung 9,1). Dabei bemerkte Johannes, dass „Rauch aus dem Brunnen aufstieg wie Rauch aus einem großen Ofen“ (V. 2). Dies war das Zeichen der Manifestation der göttlichen Gegenwart: „Und Mose führte das Volk aus dem Lager hinaus, um Gott zu begegnen; und sie standen am Fuße des Berges. Und der ganze Berg Sinai stand in Rauch, weil der HERR im Feuer auf ihn herabgestiegen war; und sein Rauch stieg auf wie Rauch aus einem Ofen“ (2. Mose 19:17, 18). Als er sah, dass der Rauch aus dem von Satan geöffneten Abgrund aufstieg, konnte Johannes verstehen, dass der Feind wargu würde den Anschein von jemandem fördern, der behauptet, ein Vertreter Gottes zu sein. Es wäre eine Fälschung der göttlichen Manifestation. Dies wird auch von Paulo kommentiert:

„Was nun das Kommen unseres Herrn Jesus Christus und unsere Zusammenkunft mit ihm betrifft, bitten wir euch, Brüder, nicht so leicht von eurer Denkweise abzukommen ... als ob der Tag des Herrn nahe sei. Lass dich von niemandem in irgendeiner Weise täuschen; denn dies wird nicht geschehen, wenn nicht zuerst der Abfall vom Glauben kommt und der Mensch der Sünde offenbart wird, der Sohn des Verderbens, der sich allem widersetzt und sich über alles erhebt, was er Gott nennt oder Gegenstand der Anbetung ist, sodass er im Heiligtum Gottes sitzt, indem er sich selbst als Gott darstellte.“ (II Ts. 2:1-4). Der Sohn des Verderbens würde sich an Gottes Stelle versetzen. Er ist der Antichrist. In der Offenbarung wird er als das Tier identifiziert, das dem Verderben entgegengeht: „Das Tier ... will aus dem Abgrund heraufsteigen, und das Verderben wird verschwinden“ (Offenbarung 17,8).

Antichrist = Sohn des Verderbens (2 Ts. 2:3)

Tier = geht ins Verderben (Offenbarung 17:8, 11)

Antichrist = Tier, das ins Verderben geht

Die Offenbarung identifiziert das Tier eindeutig, sodass niemand getäuscht werden muss:

„Da sah ich ein Tier aus dem Meer heraufsteigen, das zehn Hörner und sieben Köpfe hatte ... und der Drache gab ihm seine Macht und seinen Thron und große Macht ... und sie beteten das Tier an.“ (Offenbarung 13:1,2,4). Wenn sie verehrt wird, kann es nur ein religiöser Führer sein. Über sie heißt es auch: „Ihm wurde ein Mund gegeben, der Hochmut und Gotteslästerungen aussprach.“ (Offenbarung 13:5). Er ist ein arroganter religiöser Führer, der Gotteslästerungen ausspricht. In der Bibel bedeutet das, sich selbst in die Lage zu versetzen

Gott: „Wir werden dich nicht wegen irgendeiner guten Tat steinigen, sondern wegen Gotteslästerung; denn als Mensch machst du dich selbst zu Gott“ (Johannes 10,33). Ein

religiöser Führer erfüllt diese Worte mehr als alle anderen. Es wird darauf hingewiesen, dass er Gott ist und sich selbst als Gott darstellt, wodurch die Heilige Schrift erfüllt wird:

„Zu glauben, dass unser Herr, Gott, der Papst, nicht die Macht hat zu erlassen ... ist ... ketzerisch.“ Quelle: Der Glanz der Extravaganzen von Papst Johannes XXII., Sperma. Inter, Titel 14, Kapitel 4, „Ad Callem Sexti Decretalium“, Spalte 140, Paris, 1685.

Auf der päpstlichen Tiara lautet der Titel: „Vicarius Filii Dei“, was Stellvertreter oder Stellvertreter des Sohnes Gottes bedeutet. Es stellt ihn als Gottes Stellvertreter auf Erden dar. Beachten Sie, dass die Symbolik zeigt, dass die Erscheinung dieses Papstes übernatürlicher Natur ist, ebenso wie die des Herrn Jehova auf dem Berg Sinai. Dort wird das Werk Satans beschrieben: „Ihm wurde der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Und er tat den Abgrund auf, und Rauch stieg aus dem Abgrund auf wie Rauch aus einem großen Ofen“ (Offenbarung 9,2). In der biblischen Symbolik stellt der Abgrund auch den Ort des Todes dar: „Wer wird in den Abgrund hinabsteigen?“ Das heißt, Christus von den Toten auferwecken“ (Römer 10,7). Die Tatsache, dass Satan den Schlüssel zum Abgrund erhält, bedeutet, dass er die Erlaubnis erhält, der Welt Menschen als von den Toten auferstanden darzustellen. Er hat nicht die Macht, jemanden tatsächlich wiederzubeleben, aber er kann die Erscheinung der Verstorbenen vor den Augen der Menschen erscheinen lassen. In der Bibel heißt es eindeutig, dass die Toten nichts wissen: „Die Toten wissen nichts, und von da an haben sie keinen Lohn mehr; denn sein Andenken geriet in Vergessenheit. Sowohl deine Liebe als auch dein Hass und dein Neid sind bereits untergegangen; auch haben sie von nun an nicht für immer Anteil an allem, was unter der Sonne geschieht“ (Prediger 9,5.6). Und sie werden erst wieder lebendig, wenn Jesus wiederkommt. Die gerechten Toten werden beim zweiten Kommen auferstehen: „Der Herr selbst wird mit lautem Ruf, mit der Stimme des Erzengels, mit dem Klang der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen, und diejenigen, die in Christus gestorben sind, werden zuerst auferstehen.“ Und was die Bösen betrifft, so sagte Johannes in einer Vision zur Zeit des zweiten Kommens Christi: „Die übrigen Toten aber lebten nicht wieder, bis die tausend Jahre vollendet waren“ (1. Thessalonicher 4:16; Ap . 20:5) . Daher können wir zu diesem Zeitpunkt nicht erwarten, dass es eine Auferstehung der Toten durch Gott geben wird.

Die Bibel verbietet die Praxis, mit den Toten zu sprechen: „Es wird sich unter euch niemand finden..., der die Toten befragt; Denn jeder, der diese Dinge tut, ist dem Herrn ein Gräuel, und wegen dieser Gräuel vertreibt der Herr, dein Gott, sie vor dir“ (5. Mose 18,10-12). Da die Toten an nichts beteiligt sind, was unter der Erde geschieht, kommt jeder, der sie konsultiert, in direkten Kontakt mit denen, die im Widerspruch zur Heiligen Schrift eine Fälschung, das heißt eine Erscheinung der Verstorbenen, herstellen. Das sind Satan und seine Dämonen. Durch solche Praktiken vertrieb der Herr die bösen Nationen aus dem Land Kanaan. Die Praxis der Totenbefragung – Spiritismus genannt – wird heute noch genauso häufig oder sogar noch häufiger angewendet als in der Antike. Die sogenannten „Vertrauten Geister“, die in spiritistischen Zentren auftauchen, sind daher Dämonen, die die Gestalt verstorbener Familienmitglieder annehmen und diese nachahmen und so viele täuschen. Die fünfte Posaune offenbart, dass Satan der Welt in der Zeit des Endes einen Papst präsentieren wird, der durch sein Meisterwerk der Täuschung – den Spiritualismus – auferstanden ist. Dies erfüllt buchstäblich die Worte des Briefes an die Thessalonicher: „Dieser Gesetzlose, dessen Kommen gemäß dem Wirken Satans erfolgt, mit aller Kraft und Zeichen und lügnerischen Wundern und mit aller Täuschung der Ungerechtigkeit gegenüber denen, die verloren gehen, weil sie nicht

verloren gegangen sind.“ Empfange die Liebe zur Wahrheit, um gerettet zu werden“ (2. Thess. 2:9, 10). Wir glauben, dass er seine Dämonen auch in Form verstorbener Apostel Christi darstellen wird, die dem widersprechen, was sie geschrieben haben. Aus diesem Grund warnte uns Paulus schon vor langer Zeit: „Auch wenn wir selbst oder ein Engel vom Himmel euch ein anderes Evangelium predigen als das, was wir euch gepredigt haben, der sei verflucht.“ Wie wir es euch bereits gesagt haben, sage ich euch jetzt noch einmal: Wer euch ein anderes Evangelium verkündet als das, was ihr empfangen habt, der sei verflucht“ (Gal. 1,8.9).

Der im obigen Text dargelegte Grund, warum Menschen getäuscht werden, stimmt mit dem Weltszenario zur Zeit der fünften Posaune überein. Wir haben zu Beginn des Kapitels gesehen, dass die Menschen eine falsche Vorstellung von Gott haben. Durch ihn werden sie verstehen, dass sie Gottes Zorn besänftigen müssen, damit kein Gericht mehr über die Erde fällt. Anstatt jedoch die Bibel zu suchen, um die Wahrheit zu erfahren und sich mit ihr in Einklang zu bringen, werden sie sich an die religiösen Führer der Volkskirchen wenden und deren Dogmen akzeptieren. Diese Praxis ist heute bereits üblich. Für das gemeinsame Mitglied gilt nicht „so spricht der Herr“, das Wort Gottes, sondern „so spricht die Kirche“ bzw. der Pfarrer, der Bischof oder der Papst. Wie es im Thessalonichertext heißt, haben die meisten Kirchenmitglieder die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen. „Dein Wort ist Wahrheit“, sagte Jesus (Johannes 17:17). Nach Meinung der Massen gelten jedoch die Dogmen der Kirche und die Tradition der Eltern zum Nachteil des Willens Gottes. „Deshalb schickt Gott ihnen die Wirkung des Irrtums, damit sie der Lüge glauben; damit alle gerichtet werden, die nicht an die Wahrheit glaubten, sondern Gefallen an der Ungerechtigkeit hatten“ (2. Thess. 2:11, 12). Nach anhaltender Ablehnung der Wahrheit und Festhalten an den Maximen der Menschen wird Gott die Menschen schließlich der Gnade der von ihnen gewählten Führer überlassen. Indem sie sich also offen auf die Seite des Antichristen stellen, werden sie dem Universum zeigen, auf welcher Seite sie stehen, und werden, wie es im Text heißt, an ihren Werken beurteilt. Die Zeit der Posaunen ist die Zeit des Gerichts im Himmel, die letzte Gelegenheit für die Menschen. Gott weiß, was in ihren Herzen ist, aber es ist notwendig, dass sie es durch Werke zeigen, damit der Schöpfer in seinem Urteil gerechtfertigt sein kann, wenn er mit ihnen umgeht. Gott kann diejenigen, die gegen seine Regierung rebellieren und die Liebe seines Wortes nicht empfangen haben, nicht sicher in den Himmel bringen. Dies würde bedeuten, die Sünde fortzusetzen und die gesamte Sicherheit der Regierung des Universums zu gefährden. Deshalb ist er gezwungen, ihren Wahlwillen zu respektieren und sie der Leitung des von ihnen gewählten Anführers zu überlassen. Da sie die Wahrheit der Heiligen Schrift nicht annahmen, stellten sie sich auf die Seite des Vaters der Lügen, Satan, und ließen sich selbst ohne Schutz vor seinen Täuschungen. Und wenn Gottes Erzfeind die große Täuschung vorführt, werden sie von ihm wie Schafe zur Schlachtbank geführt.

Doch wie kann es passieren, dass die überwiegende Mehrheit der Welt dazu gebracht wird, einer Religion zu folgen, wenn dem Thema heute für viele keine Bedeutung mehr beigemessen wird? Eine kurze Betrachtung des Weltszenarios nach der vierten Posaune wird uns dies verständlich machen. Erinnern wir uns an die Katastrophen, die in Erfüllung der ersten Posaunen der Apokalypse kommen werden:

1. Posaune: Meteorschauer
2. Posaune: Einschlag eines Asteroiden ins Meer

3. Posaune: Einschlag eines Kometen auf der Erde

4. Posaune: Licht der Sonne, des Mondes und der Sterne überschattet ein Drittel der Erde.

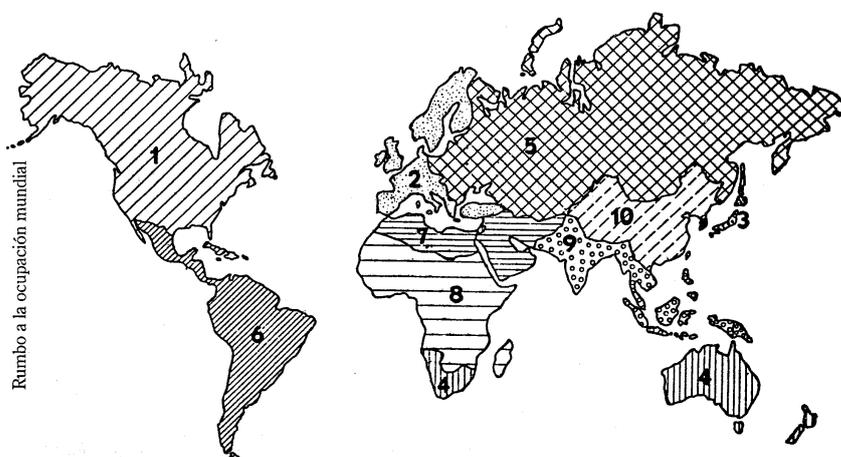
Diese Ereignisse werden die Infrastruktur der Erde zerstören und einen noch nie dagewesenen Zustand der Katastrophe und des Chaos schaffen. Um die Krise zu überwinden, werden wir erleben, wie die Menschheit zwei wichtige Bewegungen durchführt: eine politische und eine religiöse. Im politischen Bereich wird die Welt dringend Schritte unternehmen, um die Regierung der Erde neu zu organisieren und Pläne zum Wiederaufbau des Planeten zu formulieren. Wir glauben, dass dann die Neue Weltordnung, diese seit einigen Jahren angekündigte neue Regierungsstruktur, vollständig konsolidiert sein wird. Darin wird die Welt in zehn Königreiche mit zehn Königen aufgeteilt. Es wird in der Apokalypse vorhergesagt, wie aus der Offenbarung ihrer Symbole hervorgeht: „Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die das Königreich noch nicht empfangen haben, aber Sie werden eine Stunde lang Macht wie Könige haben, zusammen mit dem Tier“ (Offenbarung 17:3, 7,12).

Ab den 1970er Jahren wurden die Bewegungen zur Erfüllung dieser Prophezeiung deutlicher:

„Dem Club of Rome wurde die Aufgabe übertragen, die Aufteilung in Regionen und die Einheit der gesamten Welt zu überwachen,“...

Die Schlussfolgerungen und Empfehlungen des Clubs werden von Zeit zu Zeit in speziellen und streng vertraulichen Berichten veröffentlicht, die zur Umsetzung an die Machtelite gesendet werden. Am 17. September 1973 verschickte der Club einen dieser Berichte mit dem Titel „Von Regionen des Weltregierungssystems angepasstes Modell ...“

Das verrät das Dokument Der Club teilte die Welt in zehn politische/wirtschaftliche Regionen ein, die er „Königreiche“ nennt..“ Quelle: Rumbo a La Ocupación Mundial, Seiten. 60, 61(Hervorhebung und Hervorhebung hinzugefügt) veröffentlicht in „O Oitavo, Kap. 7 – Verlag 4 Anjos.



FIGUR – AUFTEILUNG DER WELT IN ZEHN KÖNIGREICHE DURCH DEN CLUB OF ROME (1973)

Quelle: Buch „Rumbo a la Ocupación Mundial“

Und in den letzten Jahren sind die Forderungen der höchsten Autoritäten der Welt nach der Bildung dieser neuen Regierung deutlich zu hören:

2009:

### - Die Geburt der neuen Ordnung



BBC Brasilien – 30.03.2009

Nach dem Sturm hoffen wir auf Ruhe... Nachdem ein Brand das internationale Finanzsystem in einer Krise, die 2007 begann, fast zerstört hätte, arbeiten Architekten bereits an einer neuen Struktur... „Führungskräfte aus den 20 wichtigsten Volkswirtschaften der Welt treffen sich diese Woche in London mit der Mission, mit der Schaffung einer neuen wirtschaftlichen und politischen Weltordnung zu beginnen, die die nach dem Zweiten Weltkrieg entstandene Ordnung ersetzen soll.“ Quelle: BBC Brasil (Hervorhebung hinzugefügt).

Trotz aller Fanfare und der Ankündigung der Entstehung der Neuen Weltordnung macht uns die Prophezeiung klar, dass sie ihre endgültigen Ziele noch nicht erreicht hat. Ihr zufolge wird die Welt in zehn große Monarchien aufgeteilt, die von zehn Königen regiert werden. Dies wird die endgültige politische Konformation der Neuen Weltordnung sein. „Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die das Königreich noch nicht empfangen haben, sondern eine Stunde lang Macht als Könige empfangen werden mit dem Tier“ (Offenbarung 17,12). Wenn es dieses Stadium erreicht, wird die Regierung der Welt in die Hände des Tieres – des Antichristen – gegeben:

„Und die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige... Diese haben die gleiche Absicht und werden ihre Macht übergeben und Torität gegenüber dem Tier“ (Offenbarung 17:13).

Die Katastrophen der ersten vier Posaunen sollten möglicherweise diesen Prozess der Neuorganisation der Weltregierung, der sogenannten Neuen Weltordnung, beschleunigen. Darüber hinaus zeigt die Ankündigung der Schaffung dieser neuen Ordnung im Jahr 2009, dass es nun an der Zeit ist, die Erfüllung der in diesem Buch untersuchten Prophezeiungen zu erleben. Das Ende ist nahe!

Der Prophezeiung zufolge wird die Regierung der Welt in die Hände eines Papstes gegeben: „Sie werden ihre Macht und Gewalt dem Tier übergeben“ (Offenbarung 17,13). Der Papst bestätigt ebenfalls die Heilige Schrift und schlägt bereits vor, dass die Neue Weltordnung von einer einzigen Person (ihm) regiert werden sollte:

„Etwas mehr als 24 Stunden vor dem G8-Treffen in L'Aquila erschien Benedikt XVI. gestern im Presseraum des Heiligen Stuhls, um öffentlich die dritte Enzyklika seines Papsttums vorzustellen. Caritas in Veritate, oder „Nächstenliebe in Wahrheit“, befasst sich mit den sozialen und moralischen Folgen der Wirtschaftskrise...

*In sechs Kapiteln und 141 Seiten, dicht und komplex, verteidigt der Papst einen „grundlegend neuen Weg der Organisation der Globalisierung, der die Bildung einer „wahren globalen politischen Autorität“ beinhalten muss, die gesetzlich begrenzt und allgemein anerkannt ist. Ziel: „Regierung der Weltwirtschaft“.*

Quelle:<http://www.ionline.pt/conteudo/12233-os-ingredientes-bento-xvi-uma-nova-ordem-mundial>– abgerufen am 22. Juni 2010 (Hervorhebung hinzugefügt).

Abgesehen von den politischen Veränderungen, die sicherlich nach den ersten vier Posaunen eintreten werden, sind für die Erlösung der Menschheit in dieser Zeit vor allem die Veränderungen interessant, die im Bereich der religiösen Werte eintreten werden.

Menschen neigen dazu, in Zeiten des Schmerzes Gott zu suchen. In den ersten sechs Wochen nach dem Anschlag auf die Twin Towers am 11. September stieg die Zahl der Gottesdienstbesucher in den USA um 300 %, das heißt, sie verdreifachte sich. Wenn dann die ganze Welt von viel größeren und verheerenderen Katastrophen heimgesucht wird, werden in ihrer Verzweiflung fast alle über Nacht religiös. Die Kirchen werden voll sein. Satan wird durch den Antichristen und andere falsche Propheten und Apostel die Gelegenheit nutzen, um die Welt dazu zu bringen, sich den Geboten Gottes zu widersetzen.

„Der fünfte Engel blies seine Posaune, und ich sah einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen; und ihm wurde der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Und er öffnete den Abgrund“ (Offenbarung 9:1, 2).

Der Stern, der gefallene Engel, ist, wie wir gesehen haben, Satan. Er erhält die Genehmigung, das Fass ohne Boden zu öffnen. Die Offenbarung verkündet, dass der Antichrist, das Tier, im Begriff ist, aus dem Abgrund aufzusteigen (Offenbarung 17:8). Hier scheinen sich die Enthüllungen zu summieren. Von dem Moment an, in dem der Abgrund geöffnet wird, kann derjenige erscheinen, der im Begriff ist, aus dem Abgrund aufzusteigen. Päpste behaupten, die Schlüssel zum Tod und zur Hölle zu besitzen. Wie bequem und passend wird der Welt dann das Erscheinen eines Mannes erscheinen, der „aus dem Grab auferstanden ist und Macht über den Tod bewiesen hat“, um den Planeten ins Chaos zu stürzen! Die Lösung der KriseDie von Satan vorgeschlagenen Vorschläge werden eifrig als göttliche Vorsehung angenommen. Die Welt wird von dieser Täuschung mitgerissen. Tatsächlich wird es in der Offenbarung vorhergesagt: „Und die ganze Erde

staunte und folgte dem Tier ... und alle, die auf der Erde wohnen, werden es anbeten, dessen Namen nicht geschrieben sind im Buch des Lammes, das geschlachtet wurde.“ ( Offb. 13:3, 8). Die Worte Jesu werden in Erfüllung gehen: „Es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und so Großes bewirken.“Zeichen und Wunder, die, wenn möglich, sogar die Auserwählten verführen würden“ (Mt 24,24 – Überarbeitete amerikanische Version). Die Offenbarung sieht die Regierung der Neuen Weltordnung voraus und erklärt ausdrücklich, dass die Führer der Erde dem Papst ihre Autorität übertragen werden: „Die zehn Hörner, die du gesehen hast, sind zehn Könige, die noch keine Königreiche erhalten haben, aber sie werden Autorität als Könige erhalten.“ durch eine Stunde, zusammen mit dem Biest. Diese haben die gleiche Absicht und werden ihre Macht und Autorität dem Tier übergeben“ (Offenbarung 17:12, 13).

(Anmerkung: Die Prophezeiung von Offenbarung 17 zeigt deutlich, welcher Papst vom Teufel personifiziert wird, um die Welt zu täuschen. Diese Offenbarung wird im Buch „Der letzte Papst“ vorgestellt, herausgegeben von Editora Advertência Final.)

Durch seine Agenten wird Satan die Menschen davon überzeugen, dass die Katastrophen der vier ersten Posaunen über die Welt hereingebrochen sind, weil die Gebote nicht befolgt wurden. Nicht davon Gott am Sinai gegeben, und, ja, diejenigen, die vom Papsttum eingeführt wurden, um Gottes Gesetz zu ändern. Siehe die Tabelle unten – originalgetreue Kopie des katholischen Katechismus, Vatikanische Ausgabe:

GESETZ GOTTES: GESETZ DER MENSCHEN:

DIE ZEHN GEBOTE		
Exodus 20:2-17	Deuteronomium 5:6-21	Katechetische Formel
Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, geführt hat.	Ich bin der Herr, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Haus der Knechtschaft, geführt hat.	
Du wirst keine anderen Götter neben mir haben.	Du wirst keine anderen Götter außer mir haben ...	Liebe Gott über alles.

<p>Du sollst dir kein geschnitztes Abbild von irgendetwas anfertigen, das etwas ähnelt, was oben im Himmel ist, oder was unten auf der Erde ist, oder was in den Wassern ist, die unter der Erde sind. Du sollst dich vor diesen Göttern nicht beugen und ihnen nicht dienen, denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Missetat der Väter an den Kindern heimsucht bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen, und Barmherzigkeit erweist bis in die tausendste Generation denen, die mich lieben und meine Gebote halten.</p>		
<p>Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen, denn der Herr wird niemanden ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.</p>	<p>Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes, nicht missbrauchen ...</p>	<p>Verleugne deinen Heiligen Namen nicht.</p>
<p>Denken Sie an den Sabbat, um ihn heilig zu halten.</p>	<p>Du wirst den Sabbat halten, um ihn heilig zu halten ...</p>	<p>Halten Sie Sonntage und Feiertage verbindlich ein.</p>

Quelle: Katechismus der Katholischen Kirche, Typische Ausgabe des Vatikans, S. 539 (Hervorhebung hinzugefügt).

Im Gegensatz zur biblischen Lehre vom Samstag als Ruhetag lehrt der Papst die Einhaltung des Sonntags als Pflichttag. „evWehe dem Untergang“ (Offenbarung 17,11). Jeder, der dem Antichristen und seinen Lehren folgt, wird verloren sein. Die Welt wird jedoch verstehen, dass der Fehler bei denen liegt, die gewissenhaft den Sabbat halten. Werde dem folgen

Papst, weil ihm die Liebe zur Wahrheit der Heiligen Schrift fehlte. „Erforsche die Schriften, denn in ihnen denkst du vielleicht, dass du ewiges Leben hast“, sagte Jesus (Johannes 5:39). Wer es den Lehren der Menschen überlässt, wird von der Wirkung des Irrtums mitgerissen. Es wird große Empörung gegen diejenigen geben, die die Lehren des Papstes, die dann als Erlösung angesehen werden, nicht akzeptieren. liebe die Erde! Die Welt wird dann in zwei Klassen eingeteilt:

1 – Die Anbeter des Tieres – werden die überwältigende Mehrheit sein

## 2 – Diejenigen, die die Gebote Gottes halten (Offenbarung 14:12).

Um den ewigen Untergang der Menschen zu verhindern, sendet Gott kurz vor der fünften Posaune eine Warnung: „Ich hörte einen Adler mitten im Himmel fliegen und mit lauter Stimme sagen: Wehe, wehe, wehe denen, die dort wohnen.“ Erde! Wegen der anderen Posaunenstöße der drei Engel, die noch blasen müssen“ (Offenbarung 8,13). Dieses hier dem Führer oder Engel, wie er in anderen Versionen der Bibel vorkommt, folgen drei Engel, die gleichzeitig mit den letzten drei Posaunenstößen Botschaften überbringen. Sie stellen die letzte Einladung des Himmels an die Sünder dar:

„Und ich sah einen anderen Engel mitten im Himmel fliegen, und er hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden, den Bewohnern der Erde und allen Nationen und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit lauter Stimme: Fürchtet euch!“ Gott, und gib ihm. Ehre; weil die Stunde seines Gerichts gekommen ist; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat.

Ein zweiter Engel folgte ihm und sagte: Babylon, die Große, ist gefallen, sie ist gefallen, die alle Nationen den Wein des Zorns ihrer Unzucht trinken ließ.

Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, wird er auch von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der bereitet ist ... ohne Mischung, im Kelch Seines Zorns; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Der Rauch deiner Qualo ungefähr für immer und ewig; Und diejenigen, die das Tier und sein Bild anbeten, haben weder Tag noch Nacht Ruhe, noch wer das Zeichen seines Namens empfängt. Hier ist die Beharrlichkeit der Heiligen, derer, die die Gebote Gottes und den Glauben Jesu halten.“ (Offenbarung 14:6-12). Nach dem Bericht über die Verkündigung dieser drei Botschaften war die nächste Szene, die Johannes sah, das zweite Kommen Christi in den Wolken des Himmels: „Und ich schaute und siehe, eine weiße Wolke, und einer saß auf der Wolke gleich dem Sohn Er hatte eine goldene Krone auf seinem Haupt und eine scharfe Sichel in seiner Hand“ (Offenbarung 14,14). Daher verstehen wir, dass die Botschaft der drei Engel die letzte ist, die an diejenigen gesendet wird, die auf der Erde leben. Es wird mit größter Kraft gepredigt werden, zu einer Zeit, in der das Tier und die Könige der Erde die Heiligen verfolgen werden. Diese werden, erfüllt von der Kraft des Geistes, mit lauter Stimme die letzte Botschaft verkünden. Wir werden in späteren Kapiteln mehr über diese wichtigen Botschaften diskutieren.

### - Helligkeit inmitten moralischer Dunkelheit und des Heuschreckenangriffs

„Der fünfte Engel blies seine Posaune, und ich sah einen Stern vom Himmel auf die Erde fallen; und ihm wurde der Schlüssel zum Abgrund gegeben. Und er öffnete den Abgrund, und Rauch stieg aus dem Abgrund auf, wie Rauch aus einem großen Ofen; und der Rauch des Brunnens verdunkelte die Sonne und die Luft. Heuschrecken kamen aus dem Rauch über das Land; und ihnen wurde Macht gegeben, wie die Skorpione auf Erden. Ihnen wurde gesagt, dass sie dem Gras des Landes, den Grünpflanzen und den Bäumen keinen Schaden zufügen sollten, sondern nur den Menschen, die nicht das Siegel Gottes auf ihrer Stirn trugen. Es war ihnen erlaubt, sie nicht zu töten, sondern sie fünf Monate lang zu

quälen. Und seine Qual war wie die Qual eines Skorpions, wenn er einen Menschen schlägt. In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn nicht finden; und sie werden sterben wollen, und der Tod wird vor ihnen fliehen.“ (Offenbarung 9:1-6).

Das Wort Abgrund steht auch für einen Ort, an dem sich viele Dämonen aufhalten. Die Engel, die den Menschen besaßen von Gadara „flehten sie ihn [Jesus] an, sie nicht in den Abgrund zu schicken“ (Lukas 8:31). Der Prophet der Apokalypse sah, dass viele Heuschrecken herauskamen, als sich der Abgrund öffnete. Allerdings hatten sie nicht das Verhalten des Insekts: „Ihnen wurde gesagt, sie sollten weder dem Gras der Erde, noch irgendeinem Gemüse, noch irgendeinem Baum Schaden zufügen, sondern nur den Menschen.“ Sie quälten Männer. Später berichtet Johannes, dass sie „einen König über sich hatten, den Engel des Abgrunds; auf Hebräisch war sein Name Abaddon und auf Griechisch Apollyon“ (Offenbarung 9,11). Die beiden Begriffe, einer im Hebräischen und der andere im Griechischen, bedeuten „Zerstörer“. Der zerstörende Engel des Abgrunds ist Satan. Die Heuschrecken hatten ihn als ihren König. Wer waren sie denn? Neben anderen Bedeutungen des Symbols repräsentieren Heuschrecken „Dämonen“. Sie haben Satan als ihren König. John sah den Moment, als sich der Abgrund öffnete und sie herauskamen in der Menge, um seine Arbeit zu tun, nämlich Männer zu quälen. In Bezug auf von Dämonen besessene Menschen sagt Lukas, dass „sie von unreinen Geistern gequält wurden“ (Lukas 6:18). Quälen heißt „besitzen“. In dieser Zeit wird es zu einer beispiellosen Anzahl von Besitztümern kommen. Der biblische Bericht besagt, dass die von Dämonen verursachte Qual der eines Skorpions ähnelt. Die von der Medizin beobachteten Symptome sind bei praktisch 100 % der gestochenen Menschen starke Schmerzen, begleitet von Angst:

„Brennend, stechend oder pochend, der Schmerz nimmt mit der Palpation an Intensität zu und kann bis zur Wurzel der betroffenen Extremität ausstrahlen.“ Quelle: TASSE P; AZEVEDO-MARQUES MM & HERING SE. Unfälle durch giftige Tiere: Skorpione und Spinnen. *Medicina*, Ribeirão Preto, 36: 490-497, Apr./Dez. 2003.

Dämonen werden bei ihren Opfern dieses Unbehagen hervorrufen. Die Apokalypse berichtet auch, dass die Menschen nicht als Opfer der Einwirkung von Dämonen sterben werden, obwohl sie in ihrem Schmerz und ihrer Angst das wollen: „In jenen Tagen werden die Menschen den Tod suchen und ihn nicht finden; Und sie werden sterben wollen, Eamorth wird vor ihnen fliehen. In Übereinstimmung mit dem biblischen Bericht besagt die Medizin, dass ein Skorpionstich wahrscheinlich nicht tödlich ist. Beispielsweise wird in derselben oben zitierten Quelle Folgendes erwähnt:

„Von 1982 bis 2000 waren sie es *Im Giftinformationszentrum Ribeirão Preto, das mit der HC-FMRP – USP Emergency Unit zusammenarbeitet, wurden 9.228 Patienten registriert, die Opfer von Skorpionbissen waren.*“ (Betonung hinzugefügt). Davon wurden nur 7 Todesfälle beobachtet – weniger als einer von tausend Fällen.

Die Prophezeiung stellt uns die faszinierenden Worte vor: „Es wurde ihnen gestattet“ (Offenbarung 9,8). Warum lässt Jesus zu, dass Dämonen Macht über Menschen haben? Warum wird dies zu diesem Zeitpunkt geschehen und nicht vorher? Dies kann durch ein besseres Verständnis des großen Erlösungsplans verstanden werden.

Als Jesus auf diese Erde kam, um zu haDas Reich der Dunkelheit erwachte unter uns und regte sich. Fast viertausend Jahre lang hatte Satan als „Fürst dieser Welt“ geherrscht und

selbst die treuesten Anhänger Christi besiegt. Sogar Elia und Moses wurden zu bestimmten Zeitpunkten in ihrem Leben Opfer der List des Versuchers. Am Ende seines Lebens gab Moses der Versuchung des Schlagens nach auf den Felsen, anstatt zu sagen, dass Wasser daraus sprudeln soll, wie Gott es verlangt hatte. Er gab der Provokation des Feindes und dem Zorn des israelitischen Mobs nach. Elia wurde nach dem großen Sieg im Karmel, wo er durch den Glauben vor den vierhundertfünfzig Propheten Baals allein blieb, geschwächt. Bin nach Od gelaufen und verließ das Land aus Angst um sein Leben, als er hörte, dass Königin Isebel geschworen hatte, ihn zu töten. Es gab jedoch Jesus, einen Verfechter der Wahrheit, der durch seinen Gehorsam und seine Unterwerfung unter Gott die List Satans überwand. Dreimal versuchte er ihn in der Wüste und unzählige Male im weiteren Verlauf seines Lebens, nur um eines nach dem anderen zurückgewiesen zu werden. Jesus, ein Mann wie wir, beharrte im Glauben und im Gebet und konnte am Ende seines Dienstes sagen: „Der Fürst dieser Welt ist gekommen und hat nichts an mir“ (Johannes 14,30).

Obwohl Satan Jesus sein ganzes Leben lang auf die Probe stellte, waren es laut den Evangelien die dreieinhalb Jahre seines Wirkens, in denen seine Bemühungen am intensivsten waren. Als Kind und junger Mann „wuchs Jesus an Weisheit und Größe und fand Anklang bei Gott und den Menschen“ (Lukas 2:52). Obwohl alle seine körperlichen und intellektuellen Fähigkeiten noch nicht vollständig entwickelt waren, konnte Satan ihn nur entsprechend seinem Entwicklungsstand in Versuchung führen. Es macht keinen Sinn, beispielsweise ein dreijähriges Kind zum Ehebruch zu verleiten. Als Jesus jedoch vor Johannes dem Täufer erschien, um sich taufen zu lassen, war er ein erwachsener Mann mit der vollen Kraft seiner Fähigkeiten. Als er aus dem Wasser kam, wurde er mit dem Heiligen Geist getauft. Dann „wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt, um vom Teufel versucht zu werden“ (Mt 4,1). Bei dieser Gelegenheit nähert sich der Feind, um Sie ohne Einschränkungen in Versuchung zu führen. Per hasste es, seine ganze Kraft gegen ihn einzusetzen, doch er wurde besiegt. Dies ließ ihn von Zorn erfüllt werden und in seinem verzweifelten Versuch, sein Königreich zu errichten, befahl er seinen Dämonen, häufiger als je zuvor von Menschen Besitz zu ergreifen. Ich konnte Christus nicht besiegen, aber ich wollte sein Herz verletzen und den armen Seelen Leid zufügen, die die Tür zu seiner Herrschaft öffneten. Im gesamten Alten Testament gibt es keine vergleichbare Zahl dämonischer Besessenheiten wie in den drei Jahren des Wirkens Jesu. Die Tochter der kanaanitischen Frau (Matthäus 15,21), der junge Wahnsinnige (Matthäus 17,15-18) und der Gadarener-Dämoniker (Lukas 8,26-30) waren einige der vielen Dämonen, die der Erretter befreite.

Seit Jesus Als sie in den Himmel aufstiegen, hat die Welt nie wieder eine solche Manifestation des Feindes und seiner bösen Engel in vervielfachten Besitztümern erlebt. Auf diese Weise erkennen wir, dass das, was geschah, darauf zurückzuführen ist, dass der Feind und seine Dämonen angesichts der Unmöglichkeit, Christus zu besiegen, die Selbstbeherrschung verloren und zu verzweifelten Maßnahmen griffen. Jedoch Die Offenbarung offenbart, dass in der Zeit des Endes der Charakter Christi in der Kirche reproduziert wird. „Und ich sah, und siehe, das Lamm war ... und mit ihm hundertvierundvierzigtausend ... das sind die, die dem Lamm folgen, wohin es auch geht. Diese sind es, die von den Menschen erkaufte wurden ... sie sind tadellos vor dem Thron Gottes“ (Offenbarung 14:1, 4). Anmerkung: tadellos, wie Jesus. „Was war, ist, was sein wird“ (Prediger 1,9). Wenn die Kirche Christus im Charakter und in den Werken ihrer Mitglieder reproduziert, wird das Vorgehen Satans und seiner Engel gegen Christus auch

gegen die Kirche reproduziert. Wir können dann davon ausgehen, dass es eine Menge Besitztümer geben wird, die es seit der Zeit Jesu nicht mehr gegeben hat.

Beide Parteien, die Armeen Christi und Satans, werden mit maximaler Kraft vorgehen. Einerseits die eine wird sich bemühen, die oben erwähnte Arbeit auszuführen, andererseits werden die Heiligen Gottes den Angriffen des Versuchers widerstehen. Erfüllt mit dem Geist Gottes werden sie die Werke Jesu tun, die quälenden Dämonen ihrer armen Opfer austreiben und den Schmerz und die Qual lindern. Tante verursacht durch sie. Der Dienst Jesu wird durch seine Kirche auf der Erde reproduziert. Seine Worte werden in Erfüllung gehen: „Wer an mich glaubt, wird auch die Werke tun, die ich tue, und größere als diese tun, denn ich gehe zu meinem Vater“ (Johannes 14,12). Die Bibel lässt uns jedoch glauben, dass die vollbrachten Wunder kein sicherer Beweis für die Manifestation göttlicher Macht sein werden. Satan wird durch seine Agenten auch Heilungen durchführen. „Es werden falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und große Zeichen und Wunder tun, um, wenn es möglich wäre, sogar die Auserwählten zu verführen“ (Mt 24,24). Nur durch die Heilige Schrift können wir das Falsche vom Wahren unterscheiden. Dies wird deutlich, wenn wir darüber nachdenken, was Gottes Zeichen des Schutzes ist, das in der fünften Posaune erwähnt wird.

#### - Das Schutzzeichen

Die fünfte Posaune zeigt, dass Dämonen keine Macht über die Heiligen Gottes haben werden, weil sie das Siegel Gottes tragen: „Ihnen wurde gesagt, sie sollten dem Gras des Landes, noch irgendetwas Grünem, noch irgendeinem Baum keinen Schaden zufügen, sondern nur den Menschen, die ...“ haben nicht das Siegel Gottes auf ihrer Stirn.“ Andere Versionen der Bibel verwenden „Zeichen“ anstelle des Wortes „Siegel“:

„Und es wurde ihnen gesagt, sie sollten weder dem Gras des Landes noch irgendetwas Grünem noch irgendeinem Baum Schaden zufügen, sondern nur den Menschen, die nicht das Zeichen Gottes auf ihrer Stirn haben.“ (Offb. 9:4 – Überarbeitete und korrigierte amerikanische Version).

Die Bibel stellt den Sabbat als Zeichen zwischen Gott und seinem Volk dar: „Ich habe ihnen auch meine Sabbate gegeben, damit sie ein Zeichen seien zwischen mir und ihnen, damit sie erkennen, dass ich der Herr bin, der sie heiligt“ (Hes 20). : 12). Die Menschen, die vor der Macht der Götter bewahrt werden Dämonen werden zu dieser Zeit Hüter des Sabbats sein. Gott wird sie auf besondere Weise bewahren. Es wird wie jene denkwürdige Nacht geschehen, die letzte, die die Israeliten in Ägypten verbrachten. Gott kündigte an, dass der zerstörende Engel allen Erstgeborenen, vom Menschen bis zum Tier, Schaden zufügen würde. Deshalb führte er ein Zeichen des Schutzes ein – das Blut des geschlachteten Lammes sollte an den Türpfosten verteilt werden. Als der Engel das Zeichen sah, ging er über das Haus hinweg und betrat es nicht. Andernfalls, das heißt, wenn es kein Zeichen gäbe, würde der Erstgeborene sterben. Daraus entstand die Feier von „Ostern“, die sich auf die Vorbereitungszeremonie bezieht, was „übergehen“ bedeutet. Ebenso werden Dämonenvernichter gezwungen sein, die Heiligen, die den Sabbat halten, „übergehen“ zu lassen, da es ihnen nicht gestattet sein wird, deren Körper zu besitzen. Wie in der Vergangenheit wird es keine Möglichkeit geben, mit den Zerstörungsengeln zu verhandeln. Keine Entschuldigung dafür, das Zeichen nicht zu

haben, wird den Übertreter an diesem Tag befreien. Gehorsam ist die einzige Garantie für Protektion.

Obwohl, wie wir gesehen haben, das Wort „Siegel“ oder „Zeichen“ ist eng mit dem Sabbat des vierten Mandats verbunden, hat es jedoch eine noch umfassendere Bedeutung. In der Bibel heißt es, dass jemand, um ein Gebot zu halten, alle Gebote befolgen muss, andernfalls wird davon ausgegangen, dass er keines befolgt. „Denn wer das ganze Gesetz hält und in einem Punkt strauchelt, ist geworden an allem schuldig. Denn wer gesagt hat: Du sollst nicht ehebrechen, der hat auch gesagt: Du sollst nicht morden.“ (Jakobus 2:10). Daher verstehen wir, dass diejenigen, die den Sabbat halten, tatsächlich alle Gebote Gottes halten. Es werden Menschen sein, die durch die Kraft Christi die Grundsätze in die Tat umsetzen, die das Gesetz zusammenfassen: Liebe zu Gott und zum Nächsten. Die Bibel bestätigt dies in einer anderen Passage: „Der feste Grund Gottes besteht dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen, und: Wende dich von der Ungerechtigkeit ab. Jeder, der den Namen des Herrn nennt“ (2. Tim. 2:19).

Heutzutage stellen sich viele, die Gottes Gebote, insbesondere den Sabbat, nicht halten, als frei von der Macht der Dämonen dar und behaupten, von Gott eine besondere Macht erhalten zu haben, um sie auszutreiben. Die Apokalypse erklärt jedoch, dass nur die Bewahrer der Gebote dieses Vorrecht haben werden. Viele von denen, die sich heute Exorzisten nennen, sind in Wirklichkeit keine Diener Gottes, sondern betrügen wie der Zauberer Elymas zur Zeit der Apostelgeschichte (Apostelgeschichte 13,8) das Volk. Bald wird der Unterschied zwischen denen, die dem Herrn dienen, und denen, die ihm nicht dienen, deutlich werden. Zur Zeit der fünften Posaune wird es möglich sein, festzustellen, auf welcher Seite jeder Mensch steht, nicht durch die Wunder, die er vollbringt, sondern durch den Gehorsam gegenüber dem Sabbatgebot. Zu dieser Zeit, durch die Predigt der Heiligen mit Macht, wird jeder ein aufgeklärtes Gewissen hinsichtlich der Bedeutung des vierten Gebots haben und nur durch offene Rebellion gegen Jehova in der Lage sein, ihm den Gehorsam zu verweigern. Daher wird Ihre Position zu diesem Thema über Ihr Schicksal entscheiden. Wie wir gesehen haben, wird seine endgültige Entscheidung inmitten eines schrecklichen religiösen Konflikts fallen. Gottes Gläubige werden zu den Feinden des neuen Weltrechts und der neuen Weltordnung gezählt. Sie werden vor Gericht fälschlicherweise angeklagt, ihnen wird Unrecht zugefügt und sie werden den Märtyrertod erleiden. Sie werden aus der Gesellschaft und mir verbannt. Aufforderungen zum Kauf und Verkauf (Offb. 13:16, 17). Jesus betete für die Jünger und sagte: „Die Welt hasste sie, weil sie nicht von der Welt sind, so wie ich nicht von der Welt bin“ (Johannes 17,14). Wie wird es sein? Diese Worte waren damals wahr! Gott wird sein Volk jedoch nicht vergessen. Wenn er den Ereignissen ausgeliefert wäre, würde er schnell zerschlagen werden. Gott wird jedoch zulassen, dass andere Schwierigkeiten die Aufmerksamkeit der Bösen ablenken, damit die Arbeit der Verkündigung der dritten Engelsbotschaft nicht behindert wird. So wird sich die Heilige Schrift erfüllen: „Wenn diese Tage nicht verkürzt würden, würde kein Fleisch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt“ (Mt 24,22). Die Verfolgung wird gemildert, da die Bösen ihre Aufmerksamkeit auf ein anderes Problem lenken. Dies steht in den Symbolen der fünften Posaune im Zusammenhang und wir werden uns weiter unten damit befassen.

- Ein Kriegsszenario

In der Bibel gibt es mehrere Symbole, die mehr als eine Bedeutung haben. Als Beispiel nennen wir den „Drachen“. Erstens stellt er Satan dar: „Und der Drache wurde vertrieben, die alte Schlange, genannt Teufel und Satan“ (Offenbarung 12,9). Es symbolisiert jedoch auch das Königreich des heidnischen Roms, mit dem er das Leben Jesu angreift: „Der Drache stand vor der Frau, die im Begriff war zu gebären, damit er sie bei der Geburt verschlingen konnte.“ Sohn. Und sie gebar einen Sohn ... und die Frau floh in die Wüste“ (Offenbarung 12,4-6). Die Frau ist in diesem Fall Maria und der Sohn ist Jesus Christus. Diese Worte erfüllten sich, als König Herodes vom heidnischen Rom, nachdem er von der Geburt Jesu in Bethlehem erfahren hatte, alle Jungen im Alter von zwei Jahren und jünger töten ließ. Dann wurde ein Engel zu Joseph geschickt und befahl ihm zu fliehen, um das Leben des Jungen zu retten. Er ging mit Maria und Jesus zu dem Wüstenland in Ägypten. Viele andere Symbole haben in der Bibel mehr als eine Bedeutung. Unter ihnen sind Heuschrecken. Obwohl sie einerseits Dämonen darstellen, repräsentieren sie andererseits Armeen, die verheerende Aktionen ausführen. Der Prophet Joel erwähnt das Symbol mit dieser Bedeutung: „Und ich werde euch die Jahre zurückgeben, die von der Heuschrecke, dem Krebswurm, dem Floh und der Oruga verzehrt wurden, meiner großen Armee, die ich gegen euch gesandt habe“ (Jl. 2 :25). In besonderer Weise wurden die Heere der östlichen Stämme durch dieses Symbol in „Richter“ identifiziert: „Denn es geschah, als sie Israel säten, da zogen die Midianiter und die Amalekiter herauf; Und auch die aus dem Osten stürmten gegen ihn. Und sie stellten sich ihnen auf dem Feld entgegen und vernichteten das junge Land, bis sie nach Gaza kamen, und ließen in Israel keine Nahrung zurück, weder Schafe noch Rinder noch Esel. Denn sie zogen mit ihrem Vieh und ihren Zelten hinauf; Sie kamen wie Heuschrecken, in einer solchen Menge, dass weder sie noch ihre Kamele gezählt werden konnten; Und sie drangen in das Land ein, um es zu vernichten“ (Richter 6,3-5). Diejenigen „aus dem Osten“ waren die sogenannten „arabischen Stämme“, die heutigen Araber, die behaupten, Nachkommen von Ismael, dem ersten Sohn Abrahams, zu sein.

Die fünfte Posaune stellt eine aggressive Aktion der Heuschrecken gegen diejenigen dar, die nicht das Siegel Gottes haben. In der Vergangenheit kam es zu einer teilweisen Erfüllung dieser Prophezeiung durch die Araber. Im Mittelalter wurden die Heiligen Gottes in fast ganz Europa von den Streitkräften des Papstes verfolgt und vor den schrecklichen Gerichtshof der Inquisition gezerrt. Und gleichzeitig benutzte Gott die Araber als seine Instrumente. Sie verübten verheerende Angriffe, ähnlich wie Ähnlich wie bei Heuschreckenplagen, die die Ernte vernichteten und die Verfolger veranlassten, den Fokus der Heiligen vorübergehend auf die Verteidigung ihres Territoriums zu lenken. Dadurch wurden die Tage der Verfolgung verkürzt. Ohne die muslimischen Araber wäre die damals blühende protestantische Reform völlig zerstört. A's Prophezeiung Offenbarung 9 wurde auf folgende Weise erfüllt:

1 -Die Streitkräfte des Papstes waren Sonntagshüter und hatten daher nicht das Siegel Gottes.

2 – Sie wurden von den Arabern angegriffen, dargestellt durch „Heuschrecken“. Obwohl sie angegriffen wurden, wurden sie nicht zerstört, was mit dem Prophezeiungsbericht übereinstimmt: „Es war ihnen erlaubt, sie nicht zu töten, sondern ... zu quälen“ (Offenbarung 9,5).

3 – Die Geschichte besagt, dass die Araber bei ihren Militäraktionen die Gläubigen der protestantischen Reform nicht belästigt haben. Damit erfüllen sich die Worte der fünften

Posaune: „Ihnen wurde gesagt, sie sollten dem Gras des Landes keinen Schaden zufügen... sondern nur den Menschen, die nicht das Zeichen Gottes auf ihrer Stirn haben“ (Offenbarung 9,4). Papisten wurden angegriffen, während Reformatoren konserviert wurden.

Die Geschichte bestätigt, dass die Prophezeiung zur bestimmten Zeit erfüllt wurde. Der Bibel zufolge wurden Heuschrecken eingesetzt, um diejenigen zu quälen, die „fünf Monate lang“ nicht das Zeichen Gottes hatten. Die in der Heiligen Schrift erwähnten Monate haben nicht die gleiche Anzahl von Tagen wie unser Kalender. Genesis offenbart, dass fünf Monate genau einhundertfünfzig Tagen entsprechen. (Gen. 7:11; 8:3, 4). In Symbolen offenbarte Prophezeiungen, wie etwa die der fünften Posaune, lassen die Interpretation der Zeit auch auf symbolische Weise zu. Daniel gibt den Schlüssel: „und am Ende der Tage, das heißt der Jahre“ (Dn. 11:13, amerikanische King-James-Bibel). Daher entspricht jeder Tag einem Jahr. Die fünf Monate entsprechen einhundertfünfzig Jahren. Die Geschichte besagt, dass „die Sarazenen (Muslime) empfangen, ‚Autorität‘, um das Oströmische Reich 150 Jahre lang zu „quälen“, aber nicht, um es zu „töten“, das heißt, es nicht zu erobern. Die 150 Jahre sollten mit der Zeit beginnen, in der sie einen „König“ über sich hatten. Dies wird in Vers 11 verstanden: „Und sie hatten einen König über sich, den Engel des Abgrunds; auf Hebräisch war sein Name Abaddon und auf Griechisch Apollyon“ (Offenbarung 9,11). Im Buch der Sprichwörter heißt es: „Heuschrecken haben keinen König, aber dennoch.“

sie rücken in Reihen vor“ (Pv. 30,27). Beispielsweise waren die „Heuschrecken“ der muslimischen Invasoren in ihrer zerstörerischen Arbeit hochorganisiert, da sie einen Anführer hatten, dessen Befehle sie befolgten.

Hunderte von Jahren nach Mohammeds Tod waren seine Anhänger in verschiedene Gruppen und Fraktionen gespalten, ohne König oder Zentralregierung. Gegen Ende des 13. Jahrhunderts gründeten die Osmanen jedoch eine organisierte Regierung, die als Osmanisches Reich bekannt ist. „Der Engel des Abgrunds“ wird „Engel“ im Sinne des griechischen Wortes „Bote“ oder „Minister“ genannt. Der Sultan wurde zum obersten Minister der muslimischen Religion. Die Namen „Abaddon“ auf Hebräisch und „Apollyon“ auf Griechisch bedeuten „der, der zerstört“. Das war schon immer der Charakter des osmanischen Gouverneurs.

Aufrichtige Bibelforscher erforschten die Erfüllung dieser Prophezeiung vor 150 Jahren und fanden heraus, dass Othman, der erste „König“ der Muslime, im Jahr 1299 n. Chr. seinen ersten Angriff unternahm, um die zivilisierte Welt des Oströmischen Reiches zu „quälen“. Diese Prophezeiungsforscher verließen sich auf die positive Aussage von Edward Gibbons, dass der Angriff am 27. Juli desselben Jahres stattgefunden habe. Die Geschichte lehrt uns, dass sie von 1299 bis 1499, also genau 150 Jahre lang, mit zeitweiligen Angriffen Krieg führten, ohne sie vollständig zu beherrschen. Dann kam eine große Veränderung.

Die Kaiser im Osten Roms wurden nach und nach schwächer und korrupter, bis allen klar wurde, dass sie bald ihre Unabhängigkeit verlieren würden. Als Kaiser Johann am 31. Oktober 1448 starb, baten seine Brüder demütig um die Erlaubnis des türkischen Sultans Murad II., um ihren älteren Bruder zu wählen, der im Januar 1449 zum neuen Kaiser gekrönt werden sollte. „So verneigten sie sich vor dem Sultan Als sie die Türkei

verließen, erkannten sie, dass ihre Unabhängigkeit zu Ende ging.“ (Das Evangelium in der Offenbarung, Seiten 62, 63 – Robert J Wieland)

- Bisherige Einhaltung des fünfmonatigen Heuschreckenbefalls:

|-----|

1299 n. Chr

1449 n. Chr

Der erste muslimische Angriff des Oströmischen Reiches verliert dem Oströmischen Reich seine Unabhängigkeit unter dem Kommando von Anführer Otman

1449 n. Chr. – 1299 n. Chr = 150 Jahre

Die gegenwärtige Geschichte zeigt, dass wir heute sindnte aus der Perspektive einer neuen Erfüllung dieser Schrift. Westliche Länder waren damit beschäftigt, den Muslimen die Schuld für terroristische Aktionen in der Welt zuzuschieben. Die Al-Qaida-Organisation gibt ihnen offiziell die Schuld für den 11. September. Nun legten die unabhängigen Medien zahlreiche Dokumente vor, aus denen hervorgeht, dass „Al-Qaida“ eine Tarnorganisation war und der 11. September, wie die Amerikaner selbst behaupten, „eine interne Angelegenheit“ war. Daher versteht es sich, dass Muslime an den Vereinigten Staaten und ihren Ländern ersticken müssen

Verbündete für die falschen Anschuldigungen und Angriffe, die sie dadurch erleiden. Es ist daher nicht verwunderlich, dass der iranische Präsident scharfe Äußerungen gegen die Macht äußert. In diesem Konflikt tritt das katholische Europa mit aufo Verbündeter der Vereinigten Staaten. Daher sehen wir, dass es Spannungen zwischen Katholiken und Muslimen gibt. Das Szenario der Vergangenheit formiert sich erneut. Die Bibel sagt: „Was war, das wird sein; und was getan wurde, wird werdenmachen; damit nichts Neues unter der Sonne sei“ (Prediger 1,9). Muslimische Länder, wie die Mohammedaner des 12Jahrhundert haben sie keinen gemeinsamen Anführer, der sie zu einem Kreuzzug gegen die Feinde des Westens drängt. Sobald er jedoch erscheint, werden sie wie Heuschrecken sein, die „König“, aus der Prophezeiung von Offenbarung 9, und wird zum Angriff übergehen. Die Offenbarung besagt, dass die Heuschrecken nicht die Macht haben werden zu töten, sondern zu quälen. Das bedeutet, dass die Muslime den Krieg nicht gewinnen werden, sondern ungestüme Angriffe starten werden, die sogenannte christliche Nationen terrorisieren werden. In diesen Fällen werden sich diejenigen, die mit der Verfolgung und Tötung der Hüter der Gebote beschäftigt waren, in einer kritischen Situation wiederfinden und ihren Fokus auf die Reaktion auf die Notlage und die Verteidigung ihres Territoriums lenken müssen. Dadurch wird die Verfolgung gemildert und das Werk der Verkündigung der letzten Botschaft wird nicht daran gehindert, weiterzumachen. In gewissem Sinne werden Muslime, die die Rolle der Heuschrecken der Prophezeiung erfüllen, Instrumente in den Händen Gottes sein, um die Tage der Trübsal durch die Zeit zu „verkürzen“.durch die Gottes Volk gehen wird (Mt 24,24). Wie die Prophezeiung sagt, Muslime werden die

Bewahrer der Gebote mit Auszeichnung behandeln: „Ihnen wurde gesagt, sie sollten dem Gras der Erde keinen Schaden zufügen... sondern nur den Menschen, die nicht das Zeichen Gottes auf ihrer Stirn haben“ (Offenbarung 9:4) .

Wenn man bedenkt, dass sich die Prophezeiung aus Offenbarung 9 erneut erfüllen wird, verstehen wir, dass diese zukünftige Aktion der Muslime eine begrenzte Dauer hat: 150 Tage. Beachten Sie, dass dies nicht mehr Tage sind, die Jahre darstellen, wie wir es am Ende der Zeit, in der letzten Generation, in der Jesus wiederkommen wird, sind. Dies werden buchstäblich Tage, etwa fünf Monate, sein, in denen es Krieg geben wird. Nach ihnen wird die vorletzte Warnung vom Himmel kommen auf dem Boden geblieben.

## Kapitel 8 – Der sechste Engel ließ seine Posaune erklingen ...

### Die vier Engel werden freigelassen

„Der sechste Engel blies seine Posaune; Und ich hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des goldenen Altars, der vor Gott stand, und sprach zu dem sechsten Engel, der die Posaune hatte: Lass die vier Engel frei, die an den großen Strom Euphrat gebunden sind. Und die vier Engel wurden freigelassen, die für diese Stunde und diesen Tag und diesen Monat und dieses Jahr vorbereitet worden waren, um den dritten Teil der Menschen zu töten. Die Zahl der Ritterheere betrug zweihundert Millionen; und ich hörte ihre Nummer. Und so sah ich die Pferde in dieser Vision: Die darauf saßen, hatten Brustpanzer aus Feuer, Hyazinthe und Schwefel; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe; Und aus ihrem Mund kamen Feuer, Rauch und Schwefel. Durch diese drei Plagen wurde ein Drittel der Menschen getötet, nämlich durch Feuer, Rauch und Schwefel, die aus ihrem Mund kamen. Weil die Kraft der Pferde in ihrem Maul und in ihrem Schwanz steckte. Denn ihre Schwänze waren wie Schlangen, und sie hatten Köpfe, und mit ihnen taten sie Böses. Die anderen Männer, die durch diese Plagen nicht getötet wurden, bereuten die Werke ihrer Hände nicht und hörten nicht auf, Dämonen und Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Stein und Holz anzubeten, die sie nicht einmal sehen können. , weder hören noch gehen. Sie bereuten weder ihre Morde, noch ihre Zauberei, noch ihre Unzucht, noch ihre Diebstähle“ (Offenbarung 9,13-21).

#### Der goldene Altar

Gott befahl Mose soll ein Heiligtum bauen, darin einen goldenen Altar aufstellen und darauf Weihrauch verbrennen. „Du sollst einen Altar machen, um Räucherwerk zu räuchern ... Du sollst ihn mit reinem Gold überziehen ... und sollst den Altar vor den Vorhang stellen, der bei der Lade des Zeugnisses ist“ (2. Mose 30:1, 3, 6). Beide waren ein Symbol, „Gebilde und Schatten himmlischer Dinge, wie Moses göttlich gewarnt wurde, als er im Begriff war, die Stiftshütte zu bauen; Denn zu ihm wurde gesagt: „Siehe, tue nach dem Muster, das dir auf dem Berg gezeigt wurde“ (Hebräer 8,5). Das Heiligtum der Hebräer war eine Kopie des himmlischen. „Denn Christus betrat kein Heiligtum Ich wurde mit Händen gemacht, ein Abbild des Wahren, aber im Himmel selbst.“ Christus sitzt „im Himmel zur Rechten des Throns der Majestät“ und ist dort „Diener des Heiligtums und der wahren Stiftshütte, die der Herr gegründet hat und nicht der Mensch“ (Hebräer 9,24; 8,1) . 2). Das Heiligtum war in zwei Abteilungen unterteilt, die

durch einen Vorhang getrennt waren: „Denn es wurde ein Zelt bereitet ... darin waren der Leuchter, der Tisch und die Schaubrote; dies wird der heilige Ort genannt; aber jenseits des zweiten Vorhangs war das Zelt, das das Allerheiligste genannt wird“ (Hebr 9,2.3).



Abbildung – Heilige (rechts, wo der Priester ist) und heiligste (links) Orte

Zu den Möbeln im heiligen Raum gehörte der Räucheraltar, der neben dem Schleier stand, der ihn vom Allerheiligsten trennte. Gott sagte zu Mose: „Du sollst den Altar vor den Vorhang stellen, der neben der Lade des Zeugnisses ist“ (2. Mose 31,6). Johannes hatte eine Vision vom goldenen Altar, der sich im wahren Heiligtum befindet. Er berichtete: „Ich hörte eine Stimme von den vier Enden der Höhe kommen aus Gold, das vor Gott war“ (Offenbarung 9,13). Das war die Stimme von jemandem, der dort diente. Im Tempel des Mose durften nur Priester im Heiligtum dienen, wo sie Christus vertraten – den wahren Hohepriester, der im Himmel für uns eintritt. Über ihn sagt Paulus: „Wir haben einen solchen Hohepriester, der im Himmel zur Rechten des Thrones der Majestät saß, einen Diener des Heiligtums und der wahren Stiftshütte, der Der Herr hat gegründet und nicht der Mensch“ (Hebräer 8,1.2). Die Stimme, die Johannes an den Hörnern des Altars hörte, ist die Stimme Christi, „der zum sechsten Engel mit der Posaune sagte: Lass die vier Engel frei, die an den großen Strom Euphrat gebunden sind.“ Und sie wurden freigelassen vier Engel, die für diese Stunde, diesen Tag, diesen Monat und dieses Jahr vorbereitet waren, um den dritten Teil der Menschen zu töten. Die Zahl der Ritterheere betrug zweihundert Millionen; denn ich habe ihre Zahl gehört“ (Offenbarung 9:14, 16). In dieser Passage wird ein noch nie dagewesener Krieg beschrieben. Die Gesamtzahl der Toten des Zweiten Weltkriegs entspricht nicht der Zahl der in diesem Konflikt eingesetzten Ritterheere. Zu keinem Zeitpunkt in der Geschichte war eine so große Menschenmenge an einer Militäraktion beteiligt. Daraus lässt sich schließen, dass die vollständige Verwirklichung dieser Vision in Zukunft erfolgen wird.

Die Prophezeiung offenbart, dass die „vier Engels“ zu fördern Im Krieg „werden sie vom großen Strom Euphrat gefangen“ (Offenbarung 9,14). Wie wäre dieser Ausdruck zu verstehen? Die Bibel sagt, dass Dämonen nicht in den Abgrund wollen, was darauf hindeutet, dass sich dort ihr Gefängnis befindet (Lukas 8:30, 31). Somit lässt sich verstehen, dass es sich bei dem genannten Ort nicht um einen Ort handelt, an dem die

Dämonen tatsächlich gefangen sind, sondern um den Ort, an dem sie Zerstörung anrichten wollten und daran gehindert wurden. Der Euphrat liegt im heutigen Arabien und verläuft durch weite Teile des Irak. Der Bibeltext legt nahe, dass Satans Engel daran gehindert werden, einen größeren Krieg in dieser Region anzuzetteln. Wie spiegelt das heute die Wahrheit wider! Die USA drohen seit fast zehn Jahren mit einer Invasion im Iran. Der Iran gehört zu den größten Ölproduzenten der Welt. Viele Länder haben dort Interessen. Experten gehen davon aus, dass ein Krieg zwischen den USA und dem Iran schnell zu einem globalen Konflikt eskalieren könnte. Ein solcher Krieg wird im Bericht der sechsten Posaune vorhergesagt. Die Prophezeiung offenbart jedoch, dass sie bis zu dem darin angegebenen Zeitpunkt festgehalten wird. Also Jesus wird es den vier Dämonen ermöglichen, ihre Arbeit auszuführen. Die Prophezeiung erfüllt sich vor unseren Augen.

„Und so sah ich die Pferde in dieser Vision: Die darauf saßen, hatten Brustpanzer aus Feuer, Hyazinthe und Schwefel; und die Köpfe der Pferde waren wie Löwenköpfe; Und aus ihrem Mund kamen Feuer, Rauch und Schwefel. Durch diese drei Plagen wurde ein Drittel der Menschen getötet, nämlich durch Feuer, Rauch und Schwefel, die aus ihrem Mund kamen. Weil die Kraft der Pferde in ihrem Maul und in ihrem Schwanz steckte. Denn ihre Schwänze waren wie Schlangen, und sie hatten Köpfe, und mit ihnen taten sie Böses“ (Offenbarung 9:17, 19).

João sah einen Kriegsapparat, den er anhand von ihm bekannten Elementen beschrieb. Pferde, die zu ihrer Zeit für den Krieg vorbereitet wurden, wurden mit einer Schutzhülle abgedeckt, um Verletzungen zu vermeiden durch Speere und Schwerter des Feindes. Für den Propheten ähnelten ihnen die metallverkleideten Kriegsmaschinen der Endzeit. Heute nennen wir Schlachtschiffe, die sich bewegen, „Kriegspanzer“. Dieses Verständnis wird durch die Tatsache verstärkt, dass Johannes Feuer, Rauch und Schwefel aus den Mündungen der Schlachtschiffe kommen sah. Diese kommen beim Abfeuern aus dem Lauf des Panzers. Doch auch für uns heute (2010) erscheinen diese Prophezeiungsmaschinen hochmodern. In den uns bekannten Panzern wird das Projektil (Geschoss) aus einer Art Rohr – der Kanone – abgefeuert. João sah jedoch, dass der Kopf der Maschine, aus dem die Kugeln austraten, breit war und wie der eines Löwen aussah. Und die Macht der Zerstörung Dass sie die Geschosse von sich abfeuern ließen, überrascht selbst die heutige Generation: Durch diese drei Plagen wurde ein Drittel der Menschen getötet, das heißt durch Feuer, Rauch und Schwefel, die aus ihren Mündern kamen. Dies lässt uns vermuten, dass es sich um Atompanzer handeln könnte, die Atombomben abfeuern. Einige sagen, dass solche Tanks bereits existieren, aber noch nicht verwendet wurden. Unabhängige Journalisten behaupten sogar, es gebe einen Plan, solche Panzer in einem Krieg gegen den Iran einzusetzen. Ungeachtet aller Spekulationen ist es eine Tatsache, dass die Bibel besagt, dass diese Maschinen den Tod eines Drittels der Menschen auf der Erde verursachen werden. Der Krieg, in dem sie eingesetzt werden, wird Chaos verursachen. Hier ist die Antwort auf die Frage, ob es einen Dritten Weltkrieg geben wird. Der Text macht deutlich, dass ja.

Warum ließ Jesus einen solch verheerenden Krieg zu?

Beim Klang der siebten Posaune wird Christus zum zweiten Mal auf die Erde zurückkehren. Die Zeit der sechsten Posaune ist also die letzte Gelegenheit für die Welt. Christus weiß, dass sich der Mensch im Allgemeinen um seine Erlösung und sein ewiges

Wohlergehen kümmert, wenn er unter Schwierigkeiten leidet. Deshalb lässt er den Krieg zu, gerade in der Absicht, Männer zu führendejenigen, die ihn mit seinem Blut erkauft haben, schauen auf, nehmen ihn an und werden gerettet. Wenn man bedenkt, dass es sich um eine junge Zeit handelt, muss Er dringend drastischere Maßnahmen ergreifen, um die Menschen zu retten. Ähnlich wie der Vater, der die Rute als letztes Mittel zur Zurechtweisung einsetzt, als er sieht, dass sein Sohn wegen seines Ungehorsams sehr leiden muss, befiehlt Christus den Engeln, die bis zu diesem Moment zurückgehaltenen Kräfte Satans freizulassen. Dann werden sie die Staatsoberhäupter zum Krieg aufstacheln.

Der biblische Text gibt uns zu verstehen, dass die Unbußfertigen am Ende der Zeit der sechsten Posaune nicht mehr bereuen werden: „Andere Menschen, die nicht durch diese Plagen getötet wurden, haben die Werke ihrer Hände nicht bereut hört auf, Dämonen und Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Stein und Holz anzubeten, die sie weder sehen noch sehen können Ich höre und gehe auch nicht. Sie bereuten auch nicht ihre Morde, ihre Zauberei, ihre Prostitution oder ihre Diebstähle.“ (Offb. 9:20, 21). Unter den Sünden dieser Klasse wird die Anbetung von Götzen aus Gold, Silber, Bronze, Stein und Holz hervorgehoben; die Bilder. Christus warnt uns davor, zu dieser Zeit unter ihnen zu sein. Es ist wahr, dass heute viele in ihrer Aufrichtigkeit geschnitzte Bilder verehren, entweder indem sie sie als Götter betrachten oder indem sie sie als bloße Symbole der Göttlichkeit und der Heiligen betrachten. Unabhängig vom Grund, der zu dieser Handlung führt, verurteilt die Bibel diese Praxis: „Du sollst dir kein geschnitztes Bild oder irgendein Abbild von irgendetwas machen, das oben im Himmel ist, noch was unten auf der Erde ist, noch was darin ist.“ das Wasser unter der Erde. Du sollst dich nicht vor ihnen beugen und ihnen nicht dienen; Denn ich, der Herr, dein Gott, bin ein eifersüchtiger Gott, der die Missetat der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied derer, die mich hassen. Und erbarme dich Tausenden von denen, die mich lieben und meine Gebote halten“ (2. Mose 20,4-6). Viele gehören heute zu den Bilderverehrerern, da sie diese Praxis von der Volkskirche gelernt haben. Die Bibel lehrt uns, dass der Herr, sobald wir über die Wahrheit aufgeklärt sind, von uns erwartet, dass wir ihm gehorchen: „Ohne Rücksicht auf die Zeiten der Unwissenheit verkündet Gott jetzt allen Menschen überall, dass sie Buße tun, denn für ihn ist ein Tag bestimmt.“ in dem er die Welt mit Gerechtigkeit richten wird, durch den Mann, den er ernannt hat; und dafür sorgte er für alle, indem er ihn von den Toten auferweckte“ (Apostelgeschichte 17:30, 31).

Der Bericht über die sechste Posaune zeigt uns, dass es vergeblich ist, irgendeine Sicherheit der Erlösung zu erlangen, indem man sich gegen Gott auflehnt und in der Praxis der Ungerechtigkeit verharrt, nachdem man über die Wahrheit aufgeklärt wurde. „Nichts, was verunreinigt und Gräuel und Lügen begeht“, wird in das neue Jerusalem einziehen (Offenbarung 21,27). Das Evangelium Christi verkündet den Sieg über die Praktiken, die die Bibel verurteilt – böse Werke. Allerdings fordert er den Menschen nicht auf, dies allein und ohne Hilfe zu tun. „Das Evangelium Christi ist die Kraft Gottes zur Erlösung für alle.“ der Mann, der glaubt“ (Römer 1,16). Das Evangelium stellt die unendliche Macht Gottes dar, die dem Menschen zur Verfügung steht, um ihn zu befähigen, das Böse aufzugeben und Gutes zu tun. Der Mensch hat die Wahl – annehmen oder ablehnen. Wenn Sie es akzeptieren, haben Sie bereits die Macht, das Böse aufzugeben, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes. Sie werden einfach nicht die Macht haben, wenn Sie es ablehnen – weigern Sie sich, daran zu glauben.

Da die Bösen am Ende der Zeit der sechsten Posaune nicht mehr bereuen werden, muss es in dieser Zeit sein, dass das Evangelium mit Kraft gepredigt wird – in Form einer letzten Einladung alle Bewohner der Erde. Die Sequenz des Offenbarungsberichts präsentiert genau dieses Werk – den lauten Schrei. Dies wird eine wunderbare Manifestation der göttlichen Gnade durch sein Volk auf Erden sein. Während der Krieg tobt, werden die Heiligen Gottes, die aufgrund der Verfolgung über die ganze Erde verstreut sind, endlich die Mission erfüllen, die Christus ihnen anvertraut hat: „Geht hin und macht alle Völker zu meinen Jüngern“ (Mt 28,19). Was die Kirche in Zeiten des Friedens nicht getan hat, wird sie in Zeiten der Trübsal tun. „Und dieses Evangelium vom Reich wird in der ganzen Welt gepredigt werden zum Zeugnis allen Völkern, dann wird das Ende kommen“ (Mt 24,14). Die Geschichte der Apostelkirche wird sich wiederholen. „Und es gab an jenem Tag große Verfolgung gegen die Kirche, die in Jerusalem war; Und sie wurden alle zerstreut ... Die Zerstreuten gingen überall hin und verkündeten das Wort“ (Apostelgeschichte 8:1, 4). Am denkwürdigen Pfingstfest schüttete der Herr reichlich Seinen Geist auf Seine Diener aus, und die Ergebnisse waren großartig. Das Evangelium wurde innerhalb weniger Dutzend Jahre allen Menschen auf der Erde gepredigt (Kol. 1,23). Und für die letzten Tage wird ein noch üppigerer Erguss vorhergesagt ...

## Kapitel 9 – Der laute Schrei des Engels

Gott widmete in der Offenbarung der Übermittlung von Einzelheiten über die Erfüllung der sechsten Posaune mehr Raum als jeder anderen. Um die ersten vier zu erklären, wurden sechs Verse getrennt (Offb. 8:7-12). Das sechste Kapitel verdiente fast drei ganze Kapitel (Ap. 9, 10 und 11). Er macht nichts zufällig. Jesus wird beim Klang der siebten Posaune zurückkehren – der letzten Posaune der Apokalypse (1. Kor. 15,51-53; 1. Thess. 4,15-17). Der sechste kommt direkt davor. Daher weist es auf die letzte Zeit der Gelegenheit für diejenigen hin, die vor dem Kommen unseres Herrn Jesus Christus auf der Erde leben. Es ist die letzte Liebeseinladung eines Vaters, der seine rebellischen, sündigen Kinder zurückhaben möchte, die ihre Sünden bereuen und an Jesus glauben. Damit kein ernsthafter Bibelforscher die wichtigen Ereignisse übersieht, die zu dieser Zeit stattfinden werden, hat er sie in der Offenbarung der sechsten Posaune ausführlich beschrieben. Der Schöpfer wollte, dass wir die Ereignisse kennen, die mit dem Ende der Gnadenzeit verbunden sind. Dies geschah, damit niemand unvorbereitet an ihnen vorbeiging und erst dann aufwachte, wenn es zu spät war. „Gott, unser Erlöser ... möchte, dass wir es tun und alle werden gerettet“ (1. Tim. 2:3, 4).

Im vorherigen Kapitel haben wir den ersten Teil der sechsten Posaune studiert, über den in Kapitel 9 der Offenbarung berichtet wird. Als nächstes machen wir weiter, beginnend bei zehn.

„Und ich sah einen anderen starken Engel vom Himmel herabkommen, bekleidet mit einer Wolke; und über seinem Haupt war das Himmelsgewölbe, und sein Gesicht war wie die Sonne, und seine Füße waren wie Feuersäulen; Und er hatte ein aufgeschlagenes Büchlein in seiner Hand und setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und seinen linken

Fuß auf das Land; und schrie laut und Stimme, wie wenn ein Löwe brüllt; Und als er schrie, ließen die sieben Donner ihre Stimmen ertönen. Und als die Stimmen der sieben Donner hörten, wollte ich sie aufschreiben, aber ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf. Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum Himmel und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel und was darin ist, und die Erde und was darin ist, und das Meer und was darin ist, damit es keine Verzögerung mehr gäbe; aber in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er seine Posaune bläst, wird sich das Geheimnis Gottes erfüllen, wie er es verkündete Propheten, seine Diener.“ (Offenbarung 10:1-7).

Die Vision präsentiert mehrere Elemente, die sich als symbolisch erweisen: einen Engel mit Füßen wie Feuersäulen, der wie ein Löwe brüllt; Unter anderem sprechen sieben Donner. Um die Botschaft zu verstehen, müssen die Symbole interpretiert werden, und der einzig sichere Weg, dies zu tun, besteht darin, die Bibel verstehen zu lassen. Ihr eigener Dolmetscher.

#### Die Zeit der Vision

Offenbarung 9 schildert den Dritten Weltkrieg: „Und die vier Engel wurden losgelassen, die für diese Stunde und diesen Tag und diesen Monat und dieses Jahr vorbereitet waren, um den dritten Teil der Menschen zu töten. Die Zahl der Ritterheere betrug zweihundert Millionen; Und ich hörte ihre Zahl ... ein Drittel der Männer wurde getötet“ (Offenbarung 9:16-18). In Kapitel 10 folgt die Erzählung von 9. Der angegebene Zeitpunkt ist also dieser, mitten im dritten großen Krieg.

#### Der Engel mit dem himmlischen Bogen über seinem Kopf

„Und ich sah einen anderen Engeldu, der du vom Himmel herabgestiegen bist, bekleidet mit einer Wolke; Und über seinem Haupt war der himmlische Bogen, und sein Angesicht war wie die Sonne, und seine Füße waren wie Feuersäulen“ (Offenbarung 10,1). Das Wort „Engel“ in der Bibel bezieht sich auf die Übersetzung des Originals, das „aggelous“ lautet und auch „Bote“ bedeutet. Paulus schrieb an die Galater: „Ihr habt mich aufgenommen als Engel Gottes“ (Gal. 4,14). Johannes sah, dass sich der Himmelsbogen über seinem Kopf befand. Dies ist das Zeichen des Bundes, den Noah unmittelbar nach der Sintflut zwischen Gott und den Menschen geschlossen hatte: „Und er sagte uns: Dies ist das Zeichen des Bundes, den Ich zwischen Mir und euch und zwischen jeder lebenden Seele, die bei euch ist, für ewige Generationen geschlossen habe. Meinen Bogen habe ich in die Wolke gelegt; Dies wird ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein“ (Gen. 9:12, 13). Die Tatsache, dass der Engel das Zeichen des Bundes auf seinem Kopf trägt, zeigt, dass der Bund Gottes mit der Menschheit in ihm, in seiner Person, geschlossen wurde. Paulus identifiziert, wer er ist: „Nun wurden die Verheißungen gemacht an ... Christus“; „Alle Verheißungen Gottes sind in Ihm; und durch Ihn, Amen.“ Er „ist der Mittler eines besseren Bundes, der in besseren Verheißungen begründet ist“ (2. Kor. 1:20; Gal. 3:16; Hebr. 8:6). Es könne nur Er sein, „denn es gibt nur einen M.“, „Herrscher zwischen Gott und den Menschen, der Mensch Jesus Christus“ (1. Tim. 2,5). Andere Beweise aus dem Symbol bestätigen dies. Sein Gesicht war wie die Sonne. In Kapitel 1 ist Jesus das Wesen, dessen „Angesicht wie die Sonne war“ (Offenbarung 1,16). Das zehnte Kapitel beschreibt die Füße als Feuersäulen; und der erste, der von Jesus spricht, sagt: „Seine Füße waren wie glänzendes Erz, als ob er im

Ofen geläutert worden wäre“ (Offenbarung 1,15). Im Text heißt es auch, dass der Engel als Wolke gekleidet war. Diese Redewendung erinnert uns an den Bericht im Exodus. Eingehüllt in eine Wolke führte jemand das Volk Israel auf seiner Reise durch die Wüste. Paulus stellt klar: „Denn ich möchte euch, Brüder, nicht entgehen lassen, dass unsere Väter unter der Wolke waren und alle durch das Meer gingen ... und sie alle den gleichen Trank tranken und.“spirituell, weil sie aus dem spirituellen Stein tranken, der sie begleitete; und der Stein war Christus“ (1. Korinther 10:1, 4). Deshalb war Christus sein Gefährte, eingehüllt in die Wolke. Alle Symbole in Offenbarung 10:1 weisen auf ihn hin.

### Eine Botschaft mit globaler Reichweite

Der Engel „... setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und seinen linken Fuß auf das Land; und schrie mit lauter Stimme, als obliebte den Löwen; Und als er schrie, ließen die sieben Donner ihre Stimmen erschallen“ (Offenbarung 10:2, 3). Im biblischen Kontext steht „den Fuß auf etwas setzen“ für Herrschaft und symbolisiert „ankommen, um eine gute Nachricht zu verkünden“. Der Prophet Nahum sagte: „Siehe, die Füße dessen, der frohe Botschaft bringt, der Frieden verkündet, sind auf den Bergen!“ (Nah. 1:15). So undm ApoKalypse 10 Jesus wird als Verkünder der frohen Botschaft für die letzten Tage dargestellt. Wir wissen jedoch, dass er vor langer Zeit in den Himmel kam und dort bis heute bleibt. Bitte wenden Sie sich an ihn zu unseren Gunsten geben. Wie würde sich dann Johns Vision erfüllen? Die Antwort lautet: durch seine Diener. Jesus zeigte, dass er durch sie repräsentiert wurde, als er sagte: „Wahrlich, ich sage euch: Was ihr einem meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25,40). Paulus sagte in diesem Sinne auch: „Ihr habt mich aufgenommen ... wie Christus Jesus“ (Gal. 4,14). So wird Christus selbst durch die Predigt seiner menschlichen Boten auf Erden der Welt die gute Nachricht verkünden und damit die Vision des Johannes erfüllen. Das Symbol sagt die Predigt der Heiligen in der letzten Zeit voraus.

Er stellte seinen rechten Fuß auf das Meer und seinen linken Fuß auf das Land. Unser Planet besteht aus trockenen Teilen (Land) und Gewässern (Meer). Gott erwähnt beides zusammen – Land und Meer –, um die Idee zu vermitteln, dass er der Schöpfer von ist und den gesamten Globus: „Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde und das Meer und alles, was darin ist, gemacht“ (2. Mose 20,11). Somit zeigt die Ressource, die durch repräsentative Symbolik verwendet wird, die sich auf den Ausdruck „Jesus mit seinen Füßen auf beiden Füßen“ bezieht, dass die gute Nachricht tatsächlich überall auf dem Planeten verkündet wird – auf Kontinenten und Inseln in den Meeren. Durch das Symbol die Erfüllung der Ankündigung, die Er selbst damals gemacht hat wohnte unter uns: „Und dieses Evangelium vom Königreich wird auf der ganzen Welt gepredigt werden, zum Zeugnis für alle Nationen, und dann sah ich es Es wird das Ende sein.“ (Matthäus 24:14).

In diesem Sinne zeigt die Offenbarung nicht nur das Ausmaß der Botschaft, sondern stellt auch deren Wesen dar. a und die Kraft, mit der es gegeben wird. Johannes sah, dass Jesus „mit lauter Stimme weinte, als obder Löwe brüllt“ (Offenbarung 10,3). Der Löwe „brüllt“, kurz bevor er seine Beute jagt und verschlingt. Dies stellt die Ankündigung Ihres Sieges dar. Der Schrei Jesu, dargestellt durch das Brüllen des Löwen, bezieht sich auf eine Botschaft, die den Sieg ankündigt. Der von Ihm errungene Sieg gilt daher über Satan, seine Heerscharen und die Sünde. Das Evangelium verkündet es der Welt.

Nehmen wir zum Beispiel die Offenbarung, die diese Symbolik für Jesus zum Ausdruck bringt, als Grundlage: „Er schrie mit lauter Stimme (Vers 3)“. Der Text in Kapitel 10 lässt keinen Zweifel darüber aufkommen, auf welche Botschaft er sich bezieht. Es stellt das „Evangelium“ dar, das mit „lauter Stimme“ verkündet wird. In Offenbarung 14:6 heißt es: „Ich hörte einen anderen Engel mitten durch den Himmel fliegen, und er hatte das ewige Evangeliumschreie zu denen, die auf der Erde wohnen, und jede Nation, jeder Stamm, jede Sprache und jedes Volk sprachen mit lauter Stimme.“ (Offenbarung 14,6). Das „Brüllen des Löwen“ wird die Verkündigung der Botschaft aus Offenbarung 14 sein. Darin berichtet Johannes: „Ich hörte einen anderen Engel“. Er bezieht sich also auf einen anderen, das heißt, einer kam vor ihm. Wir treffen diesen Engel in Kapitel 8:

„Und ich sah und hörte einen Engel an mir vorbeifliegen vom Himmel und sprach mit lauter Stimme: Wehe, wehe, wehe denen, die auf der Erde wohnen, wegen der anderen Posaunenstimmen der drei Engel, die noch erschallen werden!“ (Offenbarung 8:13).

Notiz:

„Und ich schaute und odergesehe einen Engel...“ Offb. 8:13

„Ich hörte einen anderen Engel...“ Offb. 14:6

Es besteht also ein offensichtlicher Zusammenhang: Sie folgen einander. Auch der bereits erwähnte Engel aus Offenbarung 14 nkommen Sie nicht alleine. Es folgen zwei weitere:

„Ein anderer Engel folgte ihm und sprach...“ (Offenbarung 14:8)

"und die folgende Wowein dritter Engel und sagte mit lauter Stimme...“ (Offenbarung 14:9)

Insgesamt gibt es also vier Engel, die der Reihe nach nacheinander ihre Botschaft verkünden. Der Engel aus Offenbarung 8 verkündet die „Stimmen der Posaunen der drei Engel, die noch erschallen werden“. Es besteht ein offensichtlicher Zusammenhang zwischen den drei Posaunenstimmen und der Botschaft der drei Engel in Offenbarung 14. Beide folgen der Ankündigung des Engels in Offenbarung 8. Siehe die Tabelle unten:

Trompeten:	Vierte	Fünfte	Freitag	Siebte
Engel von Apoc. 14:	„ein Engel...“ Apoc. 8:13	„ein anderer Engel“ v. 6	„zweiter Engel“ v. 8	„dritter Engel“ v. 9

Wie wir bereits studiert hatten, verkündet der Engel aus Offenbarung 8 seine Botschaft nach der vierten Posaune. Dann folgen die drei letzten Posaunen und die jeweiligen Stimmen des ersten, zweiten und dritten Engels aus Offenbarung 14.

Zurück zu Offenbarung 10: Die Botschaft, deren Verkündigung mit dem Brüllen des Löwen verglichen wird, ist die der drei Engel aus Offenbarung 14. Zusammen bilden sie das „ewige Evangelium“ (Offenbarung 14,7). Die Botschaft wird verkündet mit lauter Stimme gesprochen (10:3; 14:7, 9), ohne Scheu. Der Herr sagt: „Was die Furchtsamen betrifft, so wird ihr Teil im See sein, der mit Feuer und Schwefel brennt, das ist der zweite Tod“ (Offenbarung 21,8). Deshalb werden diejenigen, die sich für Christus und seine

Botschaft schämen, zum Beispiel wenn sie mit Schwierigkeiten konfrontiert sind, wie zum Beispiel: der Möglichkeit, einen Job, Freundschaften oder andere weltliche Dinge zu verlieren, wenn sie sich zurückziehen und ihren Glauben aufgeben, Teil dieser Klasse von schüchternen Menschen. Durch unsere Worte und Taten bereiten wir uns ständig darauf vor, zu denen Christi zu gehören oder zu denen, die die Botschaft ablehnen. Es wird nur zwei Klassen geben. Jesus Wir sagen: „Wer sich nun vor den Menschen zu mir bekennt, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel bekennen.“ Schlecht Wer mich vor den Menschen verleugnet, den werde ich auch vor meinem Vater im Himmel verleugnen“ (Mt 10,32.33). Christus ist die Wahrheit (Johannes 14:6). Ihn zu bekennen bedeutet, die Wahrheit zu glauben und zu praktizieren. Die Heilige Schrift erklärt, dass das Gesetz der Zehn Gebote die Wahrheit ist. Ihn zu bekennen bedeutet daher, die Gebote zu befolgen. Die Botschaft wird mit lautem Schrei denen überbracht, die durch sie geheiligt werden. Deshalb ist es heute wichtig, dass wir nicht nur Zuhörer des Wortes sind, sondern durch die Gnade Christi und den Glauben an ihn auch Handelnde und Gehorsam gegenüber seinen Worten. Temp.

Nachfolgend präsentieren wir eine Zusammenfassung der Botschaft, die der Welt mit großer Kraft gepredigt werden wird. Um mehr über sie zu erfahren, empfehlen wir die Lektüre der folgenden Bücher, herausgegeben von Editora Advertência Final:

- Der große Streit
- Die Zukunft enthüllen
- Der letzte Papst
- Rechtfertigung durch Glauben – Bd. I und II

„Und ich sah einen anderen Engel mitten im Himmel fliegen, und er hatte ein ewiges Evangelium zu verkünden, den Bewohnern der Erde und allen Nationen und Geschlechtern und Sprachen und Völkern, und sprach mit lauter Stimme: Fürchtet euch!“ Gott, und gib ihm. Ehre; weil die Stunde seines Gerichts gekommen ist; und betet den an, der den Himmel und die Erde und das Meer und die Wasserquellen gemacht hat. Ein zweiter Engel folgte ihm und sagte: Babylon, die Große, ist gefallen, sie ist gefallen, die alle Nationen den Wein des Zorns ihrer Unzucht trinken ließ. Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach mit lauter Stimme: Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, wird er auch von dem Wein des Zorns Gottes trinken, der bereitet ist ... ohne Mischung, im Kelch Seines Zorns; und er wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor den heiligen Engeln und vor dem Lamm. Der Rauch seiner Qual zieht für immer und ewig weiter; Und diejenigen, die das Tier und sein Bild anbeten, haben weder Tag noch Nacht Ruhe, noch wer das Zeichen seines Namens empfängt. Hier ist die Beharrlichkeit der Heiligen, derer, die die Gebote Gottes und den Glauben an Jesus halten“ (Offenbarung 14,6-12).

Die Botschaft kündigt zunächst Gottes Gericht an: „Die Stunde seines Gerichts ist gekommen“. „Wir werden alle vor dem Richterstuhl Gottes erscheinen“ (Römer 14,10). Deshalb müssen Sie sich vorbereiten. Die Form der Vorbereitung wird in der Botschaft angedeutet: „Fürchtet Gott und gebt ihm die Ehre“ (Offenbarung 14,7). Gott zu fürchten bedeutet, seine Gebote zu halten: „Von allem, was gehört wurde, ist das Ende: Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das ist die Pflicht eines jeden Menschen“ (Prediger

12,13). Um uns zu lehren, ihn zu fürchten, gab Gott uns ein Beispiel – Jesus Christus, Nachkomme Isais: „Dann wird ein Spross aus dem Stamm Isais sprießen, und aus seinen Wurzeln wird ein Zweig Früchte tragen.“ Und der Geist des Herrn wird auf ihm ruhen, und der Geist der Weisheit und des Verständnisses, der Geist des Rates und der Macht, der Geist der Erkenntnis und der Furcht des Herrn. Und er wird Freude haben an der Furcht des Herrn“ (Jes. 11,1-3). Gott zu fürchten bedeutet, wie Christus zu sein, ihm im Charakter zu ähneln. „Ich habe die Gebote meines Vaters gehalten“, sagte er. „Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe“ (Johannes 15,10). Wer Gott wirklich fürchtet, lernt von Christus, wie man die Gebote befolgt. Indem wir ihn täglich durch das Studium der Bibel betrachten und seine Lehren auf das praktische Leben anwenden, werden wir von ihm verwandelt.

Der Text von Jesaja zeigt uns, wie gottesfürchtig Jesus war: „Der Geist ... der Furcht des Herrn wird auf ihm ruhen.“ Dasselbe wird uns versprochen: „Ich werde den Vater bitten, und er wird dir einen anderen Helfer geben, und er wird für immer bei dir sein. Nämlich, der Geist der Wahrheit... wird dir nicht gehen. Ich werde Waisen zurücklassen und zu euch zurückkehren“ (Johannes 14,16-18). Derselbe Geist, der Jesus zu einem gottesfürchtigen Mann gemacht hat, wird uns gesandt. Daher wissen wir, dass wir so sein können wie er, weil wir die gleiche Hilfe erhalten, die er erhalten hat. Für Gott ist nichts unmöglich, zum Beispiel wird sein Geist es uns ermöglichen, so zu wandeln, wie Christus auf dieser Erde wandelte. Wenn wir also verwandelt sind, werden wir leben, um Gott in unserem Leben zu verherrlichen, im Einklang mit dem, was geschrieben steht: „Und was auch immer ihr isst und trinkt oder was auch immer ihr tut, tut alles zur Ehre Gottes“ (1. Korinther 10,31). Dies ist der zweite Teil der Botschaft des Engels: „Gib ihm die Ehre“ (Offenbarung 14,7). Jesus, am Ende seiner Mission Dann betete er zum Vater und sagte: „Ich habe dich auf Erden verherrlicht, weil ich das Werk vollbracht habe, das du mir aufgetragen hast“ (Johannes 17,4). Er war ein Beispiel für Gehorsam und verherrlichte so Gott. Jeder, der den Geist der Furcht vor dem Herrn empfängt, wird ihm in seinem Leben die Ehre geben, indem er seinen Geboten gehorcht, genau wie Jesus, und sich Gott unterordnet, wie er es war. Wenn wir Gott fürchten, Wir preisen Ihn in unserem Leben und sind auf das Gericht vorbereitet.

Um die Darstellung des ewigen Evangeliums fortzusetzen, folgt ein weiterer Engel dem ersten und sagt: „Gefallen ist Babylon, die Große, gefallen, die alle Nationen den Wein des Zorns ihrer Unzucht trinken ließ“ (Offenbarung 14,8). Babylon kommt vom Begriff „Babel“, was Verwirrung bedeutet. juristische Person Und im spirituellen Sinne stellt es angemessen den Zustand der Kirchen in der Gegenwart und in der Zukunft zur Zeit der sechsten Posaune dar. Pastoren predigen verwirrende Theorien zum Nachteil des Wortes Gottes. Zum Beispiel wird „Es steht geschrieben“ – die einzige Waffe, die Jesus gegen Satan einsetzte – durch die Dogmen der Menschen ersetzt, von denen einige so weit von der Vernunft und dem gesunden Menschenverstand entfernt sind, dass sie selbst von denen, die es noch nie getan haben, als grobe Fehler erkannt werden können. Lies die Bibel. Es sind verwirrende Theorien, die Wahrheit mit Irrtum vermischen. Ein gutes Beispiel hierfür ist die Trinitätslehre. Es war ein heidnischer Glaube, der von den Ägyptern, Persern, Babyloniern, Griechen und Römern vertreten wurde. Durch das Römische Reich in das Christentum eingeführt und von kirchlichen Organisationen aufrechterhalten, wurde es nach und nach akzeptiert. Aber zu glauben, dass eins drei ist und drei gleichzeitig eins sind, widerspricht der Vernunft und dem gesunden Menschenverstand. Das Wort „Trinität“ kommt weder in der Bibel vor, noch hatte es bis

zum vierten Jahrhundert einen Platz in der christlichen Kirche. Es wurde dann durch die vom römischen Kaiser Konstantin initiierte Arbeit der Vermischung von Heidentum und Christentum in die Kirche eingeführt. Die Reinheit der apostolischen Kirche wurde durch die Einführung heidnischer Irrtümer beeinträchtigt, und die aus dieser Mischung resultierende Religion wurde zur universellen Religion des Reiches. Universal bedeutet katholisch. Da das Reich römisch war, wurde die Kirche römisch-katholisch. Auch wenn sie nicht mehr die Kirche der Apostel ist, nahm sie den Titel „apostolisch“ an und schloss ihn ein, da sie die reine Wahrheit, die sie predigten, aufgegeben hatte. Tatsächlich und rechtlich gehörte dieser Name denjenigen, die apostolische Lehren vertraten, die von den Würdenträgern der Religion des Reiches verfolgt und geächtet wurden. Die wahre „apostolische“ Kirche verfügte weiterhin über die Erfahrung der Apostel – erfahren in Arbeit, Armut, Verfolgung und sehen, wie ihre Führer der wahnsinnigen Wut fanatischer Verfolger zum Opfer fallen. Die andere, die abtrünnige offizielle Kirche des Reiches, übernahm den Glauben der heidnischen Babylonier und machte dem Titel, den Christus ihr gab – Babylon – alle Ehre. Alle Reformatoren, die in den folgenden Jahrhunderten aus dieser offiziellen Kirche hervorgingen, waren es. Es gab andere Kirchen, die zwar einige der in die Mutterkirche eingeführten Irrtümer aufgegeben hatten, aber nicht zur ursprünglichen Reinheit der apostolischen Kirche zurückkehrten. Sie hielten sozusagen doktrinaire Verbindungen zu Babylon aufrecht. Ein Beispiel, das dies beweist, ist die weit verbreitete Lehre von der Einhaltung des Sonntags als Ruhetag, für die es in der Heiligen Schrift keine Unterstützung gibt. ituren.

Der zweite Engel verkündet: „Babylon ist gefallen, ist gefallen“. Die Botschaft schließt alle Kirchen ein, die mit Wahrheit vermischte Irrtümer lehren. In ihrem Bestreben, die Schafe ihrer Herde in ihren Kirchen zu halten, gleichen die Leiter dieser Gemeinden den Mangel an biblischer Autorität für ihre Lehren mit abergläubischen Aussagen aus wie: „Außerhalb dieser Kirche gibt es keine Erlösung.“ Als ob Gott sich auf ihre kleinlichen Ideen beschränken würde und seine rettende Gnade nur denen ausschütten würde, die sie wollen. Sie unterordnen Gott selbst ihren selbstsüchtigen Ambitionen. Die Wahrheit ist jedoch weit davon entfernt. „So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat“ (Johannes 3,16). Andere behaupten, dass Wunder die Wahrheit der Bibel ersetzen, als ob die Wunder bestimmte Zeichen der wahren Kirche wären. Die Heilige Schrift sagt jedoch, dass „falsche Christusse und falsche Propheten auftreten und große Zeichen und Wunder tun werden, die, wenn möglich, sogar die Auserwählten verführen würden“ (Mt 24,24). Daher können Wunder nicht als Beweis für die Manifestation göttlicher Macht angesehen werden. Wundertäter müssen nach dem biblischen Kriterium beurteilt werden: „Zum Gesetz und zum Zeugnis!“ Wenn sie nicht nach diesem Wort reden, wird es für sie keinen Morgen geben“ (Jes 8,20). Wenn nicht ohne das Gesetz der Zehn Gebote. Wenn sie es mit Füßen treten oder predigen, dass es für den Menschen nicht mehr in Kraft ist, wird es für sie keinen Morgen mehr geben. Sie werden am nächsten Tag nicht mehr dabei sein: dem Morgen der neuen Erde, die Gott schaffen wird, auf der die Gerechtigkeit wohnen wird.

Die Bibel zeigt, dass es für Kirchen, die als Institutionen Irrtum predigen, kein Heilmittel gibt. „Wir wollten Babylon heilen, aber sie wurde nicht geheilt; verlasse sie und lass uns gehen, jeder in sein eigenes Land; denn sein Gericht reicht bis zum Himmel.“ „Und ich hörte eine andere Stimme vom Himmel, die sprach: Geht aus ihr heraus, mein Volk, damit ihr nicht an ihren Sünden teilhabt und dass ihr nicht von ihren Plagen empfängt.“ Denn ihre Sünden sind in den Himmel gelangt, und Gott hat sich an ihre Sünden erinnert.“ (Jer.

51:9; Offb. 18:4-6). Die Nachricht, von heute, aber von fIn einer besonderen und beredteren Form ruft es zur Zeit der sechsten Posaune alle aufrichtigen Menschen auf, die gefallenen Kirchen zu verlassen, ohne Zeit mit dem Versuch zu verschwenden, sie zu reformieren. Das wäre unmöglich!

„Und ein dritter Engel folgte ihnen und sprach: mit lauter Stimme: Wer das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, der wird auch vom Wein des Zorns Gottes trinken, der ohne Mischung im Kelch seines Zorns zubereitet wird; und wird mit Feuer und Schwefel gequält werden vor dem zu den heiligen Engeln und vor dem Lamm.“ (Offb. 14:9, 10).

Wir haben bereits in Kapitel 7 untersucht, wer das Tier ist. Es stellt das Papsttum dar, das die Autorität der Regierungen der Staaten an sich reißt, durchzuhalten. **Folge und tte.** Seine Macht wird durch den Papst vertreten. Ihr Zeichen der Autorität – Sonntag:

„Die Protestanten scheinen sich jedoch nicht darüber im Klaren zu sein... Sonntag halten... akzeptieren die Autorität der Sprecher der Kirche, der Papst.“ Quelle: Our Sunday Visitor, Semanal ca Tolico, 5. Februar 1950 (Hervorhebung hinzugefügt).

Das Tier anzubeten bedeutet, den Papst anzubeten. Heute ist es für viele unvorstellbar, dass dies Realität sein wird, aber wenn Satan der Welt den Antichristen präsentiert – einen Papst, der scheinbar „auferstanden“ ist –, wird der Grund für die Warnung besser verstanden. Die Welt wird sich vor dem Betrüger beugen. Sollte sich diese kleine Gruppe von Gläubigen, die sich dem Weltrecht und der Weltordnung widersetzen, nicht auch beugen? – werden sie denken. Das Zeichen der Autorität auf Hand und Stirn zu erhalten bedeutet, die Arbeit am Papsttag – dem Sonntag – einzustellen und ihn intellektuell als einen wahren Ruhetag zu akzeptieren. Die rechte Hand ist ein Zeichen, das Arbeit repräsentiert. In der Bibel hat der Ausdruck „Meine Hand möge nicht gegen ihn sein“ die Bedeutung von: „Lass mich nicht gegen ihn arbeiten“ (1. Sam. 18:17). In der Geschichte Samuels geht es um Saul, der David nicht eigenhändig töten wollte. Auf manchen Gewerkschaftsfahnen ist das Motiv einer Hand in einer Faust zu sehen, das an biblische Symbolik angelehnt ist. Die Stirn wiederum hat mit dem Bewusstsein, mit dem Geist zu tun.

Solange das Papsttum nicht die Macht hat, Regierungsgewalt zur Verfolgung und Tötung einzusetzen, bedeutet das, dass es den Status einer „Bestie“ nicht erreicht hat. Dies wird jedoch bald geschehen. Wenn dies geschieht, wird er in der Apokalypse erneut vollständig als „das Tier“ identifiziert und der Sonntag wird „das Zeichen des Tieres“ sein. Wenn die gesetzgebenden Behörden Gesetze erlassen, die die Ruhe am Sonntag vorschreiben, dann erhält jeder, der ihn anstelle des Sabbats des vierten Gebots hält, das Malzeichen des Tieres. Auf diese Weise wird er den Menschen die Ehre erweisen, die allein Gott gebührt. Der dritte Engel warnt: „Wenn jemand das Tier und sein Bild anbetet und sein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine Hand nimmt, wird er auch den Wein des Zorns trinken.“ Gottes, der ohne Mischung zubereitet wird, im Kelch seines Zorns.“ Gottes Zorn wird sich in sieben letzten und schrecklichen Plagen ausgießen: „Ich sah ein anderes großes und wunderbares Zeichen am Himmel: sieben Engel, die die sieben letzten Plagen hatten; denn in ihnen ist der Zorn Gottes vollendet“ (Offenbarung 15,1). Der Kelch des Zorns Gottes wird während der letzten Plage ausgegossen, wie wir später sehen werden. Der dritte Engel fügt der Drohung ein noch folgenschwereres Urteil hinzu: „Er wird mit Feuer und Schwefel gequält

werden.“ Kapitel 20 berichtet von diesem Moment: „Tod und Hölle wurden in den Feuersee geworfen. Dies ist der zweite Tod“ (Offenbarung 20,14). Wenn es einen zweiten Tod geben wird, dann deshalb, weil die Toten auferstehen werden, um ihr letztes Urteil zu empfangen. „Ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Gegenwart die Erde und der Himmel flohen, und es wurde kein Platz für sie gefunden. Und ich sah die Toten, große und kleine, vor dem Thron stehen, und die Bücher wurden geöffnet. Und ein anderes Buch wurde aufgeschlagen, nämlich das des Lebens. Und die Toten wurden nach dem gerichtet, was in den Büchern geschrieben stand, nach ihren Werken. Und das Meer gab die Toten heraus, die darin waren; und Tod und die Toten, die darin waren, gaben die Hölle; und sie wurden jeder nach seinen Werken gerichtet.“ (Offenbarung 20:11-13). Diejenigen, die das Tier anbeten und sein Malzeichen annehmen, werden dieses und das zukünftige Leben verlieren. Sie werden ein zweites Mal und für immer sterben. Sie werden nicht ewig brennen. Eine solche Strafe würde dem Charakter eines Gottes der Liebe nicht gerecht werden. Welche Sünde würde einen menschlichen Vater dazu veranlassen, seinen Sohn zur ewigen Verbrennung zu verurteilen? Keiner! Wenn wir, die wir böse sind, nicht in der Lage sind, dies unseren Kindern anzutun, geschweige denn Gott! „Gott ist Liebe“ (1. Johannes 4,8). Das Beste, was ein Gott der Liebe für Wesen tun kann, die sich in der Arbeit, sich selbst und andere durch die Ausübung des Bösen zu zerstören, perfektioniert haben, ist, ihrer Existenz barmherzig ein endgültiges Ende zu setzen. Er wird dies tun, nachdem er ihnen einen angemessenen Lohn für ihre Werke gegeben hat – sie werden im Verhältnis zu den Sünden, die sie begangen haben, brennen. Allerdings werden sie nicht ewig brennen. „Siehe, dieser Tag kommt! Ich brenne wie Feuer; Alle Stolzen und alle, die Böses tun, werden wie Stoppeln sein; Und der kommende Tag wird sie versengen, spricht der HERR, so dass er ihnen weder Wurzel noch Zweig übrig lässt... und ihr werdet die Gottlosen zertreten, denn sie werden zu Asche unter euren Fußsohlen werden Tag, den ich tun werde, spricht der HERR“. „Und sie werden sein, als ob sie nie gewesen wären“ (Mal. 4:1, 3; Ob. 1:16).

Die Botschaft des dritten Engels darf nicht auf taube Ohren stoßen. Es ist äußerst wichtig, dass jeder Mensch auf der Erde seinen Rat beherzigt. Wenn du es akzeptierst, wird deine Seele gerettet. Dadurch wird die ganze Welt zu einer Entscheidung geführt und die Gruppen der Gerechten und Bösen werden reif für die letzte Ernte sein.

#### Das Ende der Gnadenzeit

„... er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und seinen linken Fuß auf das Land; und er schrie mit lauter Stimme, wie wenn ein Löwe brüllt; Und als er schrie, ließen die sieben Donner ihre Stimmen ertönen.“ (Offenbarung 10:2, 3). Vollendet Als die sieben Donner die letzte Botschaft predigten, ließen sie ihre Stimmen erschallen, nachdem sie geschrien hatten. Die Prophezeiung weist in dieser Passage auf das Ende der Gnadenfrist hin. Nachdem Er alles getan hat, um die Herzen der Menschen davon zu überzeugen, Seine Liebe und verzeihende Barmherzigkeit anzunehmen, ist nun endlich die Zeit gekommen, den Ruf zu beenden. Also, ein vNachdem sie bereits geschrien hatten, kam die Zeit, dass die sieben Donner ihre Stimmen ertönen ließen. Was bedeutet das? Ein kurzer Blick in die Vergangenheit wird uns aufklären. Einmal, nachdem Jesus gesagt hatte: „Vater, verherrliche deinen Namen“, „kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht, und ich werde ihn noch einmal verherrlichen.“ Und die Menge, die dort war und es hörte,

sagte, dass es donnerte“ (Johannes 12:28, 29). Die Stimme des Vaters war wie Donner. In der Offenbarung heißt es: „Die sieben Donner ließen ihre Stimmen erschallen“. Die Sprache ist symbolisch, da Donner nicht wörtlich spricht. Die Zahl Sieben bedeutet etwas Vollständiges, Fülle. Als Beispiel haben wir die von Gott festgelegten Wochentage. Sieben Tage entsprechen einer kompletten Woche. Die sieben Donner repräsentieren daher die Stimme Gottes mit voller Kraft. Paulus wies auf diese zukünftige Zeit hin, in der Gott sprechen und die Kraft seiner Stimme Himmel und Erde erschüttern wird, als er sagte: „Nun hat er versprochen und gesagt: Ich werde noch einmal nicht nur die Erde, sondern auch die Erde erschüttern.“ Himmel.“ (Hebr. 12:26). Die Offenbarung legt genau fest, „wann“ diese Stimme gehört werden wird. Wenn die Gnade endet, wird Gott seine Gerechtigkeit vollstrecken, indem er seinen Zorn über die schuldigen Bewohner der Erde ausgießt: „Ich sah ein anderes Zeichen am Himmel, groß und wunderbar: sieben Engel, die die sieben letzten Plagen hatten; denn in ihnen vollbrachte sich der Zorn Gottes“ (Offenbarung 15,1). Und anlässlich der siebten Plage wird die Stimme Gottes die Erde erschüttern: „Der siebte Engel goss seine Schale in die Luft aus; Und eine laute Stimme erklang aus dem Heiligtum vom Thron und sprach: Es ist geschehen. Und es gab Blitze und Stimmen und Donner; Es gab auch ein großes Erdbeben, wie es es noch nie gegeben hatte, seit es Menschen auf der Erde gab, ein so starkes Erdbeben wie groß“ (Offenbarung 16:17, 18).

Sieben Plagen Ich bin eine Pest

|-----|

Ende der Zeit Die Stimme Gottes

der göttlichen Gnade erschüttert die Erde

„Es ist geschehen“ (Offenbarung 16,17). Diese Worte sind voller Bedeutung. Die Errichtung des Reiches Christi verzögert sich seit Jahren, weil Gott darauf wartet, dass seine Kirche auf Erden für ihr Erscheinen bereit ist. In dem Moment in der Zukunft, in dem Jesus schließlich die Seinen von der Erde sammelt, hörte Johannes die Erklärung der Bewohner des Himmels: „Die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Frau hat sich bereit gemacht“ (Offenbarung 19,7). ). Daraus geht hervor, dass wir auf der Erde eine Rolle bei der Beschleunigung des Kommens des Reiches Christi spielen müssen. Gott wartet darauf, dass seine Kirche bereit ist. Als? „Es wurde ihr gegeben, sich in feines, reines und helles Leinen zu kleiden; denn die feine Leinwand ist die Gerechtigkeit der Heiligen“ (Offenbarung 19,8). Wir müssen von Sklaven der Sünde zu Tätern der Gerechtigkeit werden. „Denn in sehnsüchtiger Erwartung wartet das Geschöpf auf die Offenbarung der Söhne Gottes ... die ganze Schöpfung seufzt und liegt in Wehen bis jetzt ... und wartet ... auf die Erlösung“ (Röm 8,19.22.23). Bei der Arbeit Das Gottes in seiner Kirche ist vollständig, wenn sie aufgehört hat, das Böse zu wählen, und sich für das Gute entschieden hat, die Sünde durch die Kraft Christi aufgegeben hat und mit ihm in Heiligkeit, in der Liebe zu Gott und zum Nächsten gewandelt ist, dann wird er sagen: „Es ist geschehen.“ . Dann wird das Reich Christi errichtet. Dann könnte die siebte Posaune erklingen und verkünden, dass Christus den Himmel verlässt, um seine Braut zu suchen – die Kirche der Heiligen auf Erden! Dann kann Christus zurückkehren, denn alles ist bereit, den Bräutigam zu empfangen!

## Kapitel 10 – Die siebte Posaune

„Und als die Stimmen der sieben Donner hörten, wollte ich sie aufschreiben, aber ich hörte eine Stimme vom Himmel, die sprach: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreibe es nicht auf.“ Und der Engel, den ich auf dem Meer und auf der Erde stehen sah, erhob seine Hand zum Himmel und schwor bei dem, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, der den Himmel und was darin ist, und die Erde und was darin ist, geschaffen hat: und das Meer und was darin ist, damit es keine Verzögerung mehr gäbe; aber in den Tagen der Stimme des siebten Engels, wenn er seine Posaune bläst, Das Geheimnis Gottes wird erfüllt werden, wie er es den Propheten, seinen Dienern, verkündet hat“ (Offenbarung 10,4-7).

Als Johannes die Stimme Gottes hörte, wollte er die Worte niederschreiben, aber ihm wurde befohlen, es nicht zu tun. Welche Informationen wären das, die dem Verständnis der Menschen verborgen blieben? Der Ablauf der Geschichte kann uns beim Verständnis helfen. Johannes sah, wie der Engel, von dem wir wissen, dass er Jesus ist, bei dem schwor, der von Ewigkeit zu Ewigkeit lebt, dem ewigen Gott, dass es keine weitere Verzögerung geben würde. Wenn es keine weitere Verzögerung gäbe, dann deshalb, weil Jesus zum zweiten Mal auf die Erde zurückkehren würde. Die versiegelte Information hat mit Seinem zweiten Kommen zu tun. In der gesamten Bibel wird Christus als Sprecher Gottes, des Vaters, dargestellt. Er ist das Wort – das lebendige Wort Gottes, der Übermittler der Beschlüsse des Allerhöchsten. Deshalb sagt Johannes in Bezug auf den Moment, in dem Christus im Schoß Marias Mensch wurde: „Und das Wort wurde Fleisch“ (Johannes 1,14). Im folgenden Abschnitt gibt es jedoch eine Offenbarung, die direkt vom Vater übermittelt wurde. Jesus sagte: „Aber von jenem Tag und dieser Stunde weiß niemand, nicht einmal die Engel im Himmel, noch der Sohn, sondern nur der Vater“ (Mt 25). :36). Sogar nach der Auferstehung, als die Jünger sie fragten: „Herr, stellst du jetzt das Königreich Israel wieder her?“ Er antwortete ihnen: Es steht euch nicht zu, die Zeiten und Jahreszeiten zu kennen, die der Vater durch seine eigene Autorität bestimmt hat“ (Apostelgeschichte 1,6.7). Der Tag und die Stunde des zweiten Kommens sind die Offenbarung, die nur der Vater geben konnte. Daher verstehen wir, dass diese Offenbarung in den Worten enthalten ist, die die Stimme Gottes sprach, dargestellt durch die sieben Donner. Es ist für den Menschen heute nicht bequem, den Tag und die Stunde des Kommens Christi zu kennen, wenn man bedenkt, dass es für den Menschen normal ist, seine Vorbereitung auf die Begegnung mit dem Erlöser bis zur letzten Minute hinauszuzögern. Darüber hinaus, ndieses cDaher wäre der Glaube an Christus als Heilsbringer für die Menschheit nicht der Prüfstein, sondern die Zeit. Um dies zu verdeutlichen: Die Rettung bestünde darin, „den Bus zur geplanten Zeit zu erreichen“. Daher war es seitens des Schöpfers klug, den Propheten daran zu hindern, das Datum des zweiten Kommens zu verkünden. Gott möchte nicht, dass die Zeit der Prüfstein ist, sondern vielmehr die Reaktion des menschlichen Herzens daraufDeine Liebe. Gab es Akzeptanz oder Ablehnung? Wenn es Akzeptanz gäbe, würde der Mann dies tun, selbst wenn es notwendig wäre, wie Henoeh dreihundert Jahre zu wandeln, bevor er in die Glückseligkeit gelangte, da sein Gehorsam aus Liebe und nicht aus opportunistischem Interesse, einem Wunsch nach Belohnung, erfolgen würde.

Zurück zur Vision aus Kapitel 10 beachten wir die Worte Jesu: „Aber in den Tagen der Stimme des siebten Engels, als er in seine Posaune bläst, Das Geheimnis Gottes wird

erfüllt werden, wie er es den Propheten, seinen Dienern, verkündet hat“ (Vers 7). In dieser Passage wird auf die Zeit hingewiesen. Wenn der siebte Engel in die Posaune bläst, verkündet Gott schließlich mit einer Stimme, die mit sieben Donnern vergleichbar ist – eine Stimme, die den Himmel erschüttern wird Meer Erde – der Tag und die Stunde des Kommens Jesu. Während seines Dienstes auf der Erde ließ Gott seine Stimme bei den Menschen hören, als er sagte: „Vater, verherrliche deinen Namen.“ Da kam eine Stimme vom Himmel und sprach: Ich habe ihn verherrlicht, und ich werde ihn noch einmal verherrlichen.“ Allerdings erkannte nicht jeder die Bedeutung der Worte. „Die Menge, die da war und es hörte, sagte, es sei Donner gewesen. Andere sagten: Ein Engel redete zu ihm“ (Johannes 12:28, 29). In der Zukunft, wie in den Tagen Jesu, werden die bösen Menschenmengen nur das Geräusch des Donners wahrnehmen, Gottes Diener werden jedoch seine Worte verstehen und sich freuen, da sie die Zeit des Kommens seines geliebten Erlösers kennen. Wie die Bibel offenbart, werden die Gläubigen kurz nach diesem glorreichen Ereignis, das symbolisch mit dem „Ertönen“ der Posaune vergleichbar ist, Christus in den Wolken des Himmels wiederkommen sehen. Sie werden dann mit unsterblicher Herrlichkeit bekleidet und in den Himmel versetzt, um die ewige Belohnung zu empfangen, die denen versprochen wurde, die den Erlöser Jesus angenommen und sein Kommen geliebt haben: „Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle schlafen, aber wir werden alle schlafen.“ verwandelt sich in einem Moment in eine Öffnung. Und schließe deine Augen beim Klang der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden unverweslich auferstehen, und wir werden verwandelt werden ... dann wird sich das geschriebene Wort erfüllen: Der Tod wird im Sieg verschlungen.“ (1. Kor. 15:51, 52, 54). „Denn der Herr selbst wird mit lautem Ruf, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die, die am Leben bleiben, vernichtet wir werden mit ihnen in den Wolken entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen, und so werden wir für immer beim Herrn sein“ (1. Thess. 4:16, 17). Als daher der siebte Engel seine Posaune erklang, hörte Johannes, wie die Bewohner des Himmels die Ankunft des Königreichs Christi sowie die Vernichtung und das Gericht der bösen Menschen verkündeten, die die Erde zerstören:

„Und der siebte Engel ließ seine Posaune ertönen, und Er hörte große Stimmen im Himmel, die sagten: Die Königreiche der Welt sind die Königreiche unseres Herrn und seines Christus geworden, und er wird für immer und ewig regieren. Und die vierundzwanzig Ältesten, die auf ihrem Thron vor Gott sitzen, fielen auf ihr Angesicht und beteten Gott an und sprachen: Wir danken dir, Herr, allmächtiger Gott, der ist und der war, und dass du kommen wirst, dass du genommen hast Deine große Macht und Herrschaft. Und die Nationen gerieten in Zorn, und es kam Dein Zorn, und die Zeit der Toten, dass sie gerichtet würden, und die Zeit, den Propheten, deinen Dienern und den Heiligen und denen, die deinen Namen fürchten, Lohn zu geben, klein und groß, und die Zeit, diejenigen zu vernichten, die die Erde zerstören. Und der Tempel Gottes wurde im Himmel geöffnet, und die Bundeslade wurde in seinem Tempel gesehen; und es gab Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und großen Hagel.“ (Offenbarung 11:15-19).

Als die Bewohner des Himmels Stellung beziehen, um mit dem Erlöser auf die Erde hinabzusteigen und die Kirche der Heiligen auf der Erde zu entrücken, erfüllt sich die Drohung des dritten Engels und der Kelch des göttlichen Zorns wird in Form großer Hagelkörner ausgegossen:

„Und es geschahen Blitze und Stimmen und Donner und Erdbeben und großer Hagel“ (Offenbarung 11,19). „Es gab Stimmen und Donner und Blitze ... und Gott erinnerte sich an Babylon, die Große, um ihr den Kelch mit dem Wein der Empörung seines Zorns zu geben ... und großer Hagel fiel vom Himmel auf die Menschen, Steine so schwer wie ein Talent; Und die Menschen lästerten Gott wegen der Hagelplage, weil ihre Plage sehr groß war“ (Offenbarung 16,18-21). Ein Talent entspricht laut Experten in der heutigen Messung 34 Kilo. Steine dieses Kalibers werden mit Sicherheit die Bösen töten. Die Verfolger der Heiligen werden vernichtet. Gottes Volk wird von Verfolgung und Bedrängnis befreit, wenn Christus und seine Engel vom Himmel herabsteigen, um es auf der Erde zu suchen. Was für ein herrlicher Tag das wird! Endlich, nach Jahrtausenden der Sünde und des Todes, wird der Traurigkeit und dem Schmerz ein Ende gesetzt, und diejenigen, die Christus angenommen haben, werden für immer gerettet! „Denn der Herr selbst wird mit lautem Ruf, mit der Stimme des Erzengels, mit der Posaune Gottes vom Himmel herabsteigen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen. Dann werden wir, die am Leben bleiben, mit ihnen in die Wolken entrückt werden, um dem Herrn in der Luft zu begegnen, und so werden wir für immer beim Herrn sein“ (1. Thess. 4:16, 17). Oh, was für ein herrlicher Tag wird das sein! Und die Offenbarung der sieben Posaunen zeigt uns, dass sie sich in unseren Tagen erfüllen wird – wir sind die Generation, die sie miterleben wird! Was für ein wunderbares Privileg! Ich hoffe, wir sind alle gut darauf vorbereitet! Amen, komm jetzt, Herr Jesus!

„Sie werden nie wieder hungrig sein, sie werden nie wieder durstig sein; weder Sonne noch Hitze wird auf sie fallen, denn das Lamm, das in der Mitte des Throns ist, wird sie hüten und sie zu den Quellen der Wasser des Lebens führen; und Gott wird jede Träne von ihren Augen abwischen“; „Es wird keinen Tod mehr geben, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz, denn das Erste ist vergangen“ (Offenbarung 7:16, 17; 21:4).

Lieber Leserfreund, die Zukunft wurde Ihnen durch dieses Buch in klarer und direkter Sprache offenbart, sodass Sie noch heute Ihre Entscheidung treffen können. Gott und Jesus lieben dich und wollen dir ewiges Leben schenken. Sie erwarten lediglich, dass Sie erkennen, dass Sie ein Übertreter des heiligen Gesetzes Gottes – der Zehn Gebote – sind, indem Sie die am Kreuz von Golgatha gewährte Vergebung Ihrer Sünden annehmen und so Jesus in Ihrem Herzen tragen. Er sagt: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe; Wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, werde ich in sein Haus kommen und mit ihm speisen und er mit mir. Wer überwindet, dem werde ich gewähren, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, so wie ich überwunden habe und mit meinem Vater auf seinem Thron gesessen habe“ (Offenbarung 3,20.21). Dieser Ruf ist individuell, eine Einladung, ihn anzunehmen und ihn in unseren Herzen und Gedanken zu behalten. Dies ist möglich durch Gemeinschaft, durch das Leben mit ihm, zum Beispiel durch das Sprechen mit ihm im Gebet, das Studium der Bibel und den Gehorsam gegenüber seinem Wort. Liebt ihn! Heute wird nichts davon bekannt gegeben. Es liegt an Ihnen, Ihr Schicksal zu wählen. Jesus, sein Gehorsam und sein Leben, oder Satan, seine Rebellion und sein Tod. „Wer Ohren hat, muss hören, was der Geist den Gemeinden sagt“ (Offenbarung 3,22). Seien Sie einer von denen, die den Ruf Christi hören und darauf reagieren. Es ist unser aufrichtiger Wunsch und Gebet. Amen!

Der Autor und die Herausgeber.